

# KLARTEXT

Bürgerzeitung für das Rhein-Main-Gebiet

Leber, Leser, wenn du mich gelesen hast und mich nicht mehr brauchst, gib mich nicht zum Altpapier, sondern an einen lieben Menschen weiter. Danke

Januar/Februar 2024

Ausgabe 12

## Wir haben die Schnauze voll!

Von dieser Regierung? Von dieser Politik? Von dieser Agenda, die uns allen ein Leben aufzwingen will, das wir mehrheitlich nicht wollen? Keine Lust auf Gendern, frühkindliche Sexualisierung, Klimapanik, (Land-)Wirtschaftszerstörung, Kriegstreiberei und dass Reiche immer reicher und Arme immer ärmer werden?

Wie wäre es, wenn wir alle, die wir mit diesen Dingen nicht einverstanden sind, ein Symbol schaffen, an dem wir uns erkennen können und über das wir ins Gespräch kommen können? Denn wir sind viele!

Als im römischen Reich unter den Herrschenden die Idee aufkam, Sklaven mit einem Armreif kenntlich zu machen, wurde die Idee schnell wieder aufgegeben. Den Herrschenden wurde bewusst, dass die Sklaven so erkennen könnten, wie viele sie sind. Ist es in diesen Tagen nicht ganz ähnlich?

Wie viele Menschen trauen sich nicht, ihren Unmut über die Situation zu äußern

und/oder zu zeigen, weil sie immer noch glauben, sie wären wenige. Es wird Zeit, dass wir erkennen, wie viele wir sind und dass wir da -

mit gleichzeitig ein Signal der Vielen setzen, dass in Zukunft mit uns Menschen gerechnet werden darf. Wir verstecken uns nicht, sondern ver-

künden mit Stolz, dass wir den Betrug an uns Menschen nicht mehr mitmachen.

WACH ist kein neuer Verein oder keine Initiative, die versucht Spendengelder einzusammeln. WACH ist ein Symbol, das der Anfang sein kann, dem täglichen Wahnsinn ein Ende zu setzen. WACH ist ein Angebot endlich aktiv zu werden, ohne dafür großen Aufwand zu betreiben. WACH ist ein niederschwelliges Angebot, weg von der still gehaltenen Faust in der Tasche, hin zum „Aktivist werden“. Und das ohne hohe Kosten und ohne viel Zeit und Ressourcen zu investieren. Sobald Sie sich dazu bekennen und offen dazu stehen, dass Sie „WACH“ sind, sind Sie bereits ein Aktivist und setzen damit ein Zeichen.

Was Sie sonst noch tun können, erfahren Sie im WACH Manifest, entweder online oder in der gedruckten Ausgabe, die wir Ihnen gerne zusenden:

[www.wach-manifest.de](http://www.wach-manifest.de)



Autor: Dirk Hüther

## Beginnt jetzt der soziale Bauern- und Bürgerkrieg?

Ausgerechnet die Bauern! Ausgerechnet dasjenige soziale Milieu, das als besonders konservativ gilt und ja auch ist. Denn der Landwirt ist weder mit ortsunabhängigen Computern oder Maschinen, sondern mit dem immobilen Boden, mit der Erde verbunden. Nicht die von systemtreuen Gewerkschaften gut neutralisierten Industriearbeiter, nicht das Millionenheer in den Büros,

nicht die Beschäftigten im öffentlichen Dienst und schon gar nicht die Beamten sind nun die Spitze des sozialen Protests, sondern eine Minderheit, die allerdings unverzichtbar ist. Das fahrlässig bewirkt zu haben ist ein wahres Meisterstück der Ampelregierung.

Wie gerne hätten die Medienpropagandisten dem fernsehenden Volk seit dem 08. Januar zornige Autofahrer oder schimpfende Bürger am Straßenrand gezeigt, die sich über die unverschämten Bauern erregen. Doch die gab es nur so vereinzelt, dass wieder mal ARD-Volontäre als angebliche „Stimme des Volkes“ hätten einspringen müssen. Was bekanntlich riskant ist. Nein, es gab in der Bevölkerung überwiegend viel Verständnis, es wurde sogar Beifall geklatscht und mitgehutet.

Denn es herrscht seit der „Zeitenwende“ und

allein damit verbundenen Erschwerungen und Verteuerungen des Lebens im Volk Unzufriedenheit, ja sogar wachsende Bereitschaft zur offenen Meuterei. In dieser weit verbreiteten Stimmungslage derjenigen, die in Politik und Medien keine starke Stimme haben, ist der Bauernprotest, unabhängig von seinen Motiven, eine willkommene Gelegenheit, sich innerlich oder sogar offen zu solidarisieren. Davon lassen sich immer mehr Deutsche auch nicht von dem Habeck-Gejammer über die Gefahr „rechtsextremer Trittbrettfahrer“ beirren.

Selbstverständlich wird der politmediale Machtkomplex alle Mittel nutzen, um als gefährlich betrachtete soziale Bewegungen im Keim zu ersticken, zu spalten, zu zerschlagen. Es ist nicht verwunderlich, dass sich der „liberale“ FDP-Finanzminister Lindner kürzlich pro-

vokativ mit Drohungen hervorgerufen hat. Er weiß eben besser als andere, dass die Zumutungen fürs Volk nicht ab-, sondern zunehmen werden.

Weitere Protestwellen sind vorprogrammiert. Diejenige der Landwirte ist nur der Beginn eines sozialen Bürgerkriegs, den die Herrschenden perspektivisch nicht mehr mit Demagogie und Korruption durch Geld und Subventionen allein in den Griff bekommen werden. Schon bei den laufenden Bauernaktionen ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch zu repressiven Maßnahmen gegriffen wird. Bei „FridaysForFuture“-Kindern und Klimaklebern geht es um ein harmloses Spiel, bei vielen Landwirten aber um die Existenz. Deren Kampf empfinden viele Deutsche als ihren eigenen Kampf, auch wenn sie zu diesem noch nicht bereit sind. Doch das kann sich ändern.

Gastautor: Wolfgang Hübner, Frankfurt

### Editorial

der 12. Ausgabe der Bürgerzeitung KLARTEXT Rhein-Main

No Farmers – No Food – No Future? In diesen Tagen schauen einige verdutzt auf die massiven Bauernproteste im Land. Wir von KLARTEXT schauen nicht nur zu, sondern sind mitten drin – und erfahren so viel über den Frust, der sich bei vielen Bauern und Bürgern angesammelt hat. Viele kämpfen nicht nur gegen die Abschaffung von Agrardiesel-„Privilegien“, sondern gegen die gesamte Politik der Einheitsparteienfront aus SPD-GRÜNE-FDP-CDU. Diesen scheint die eigene Ideologie wichtiger zu sein, als die Sorgen der Menschen.

Staatstragende Lückenmedien nutzen für unsere Bauern Begrifflichkeiten, welche den

politischen Kampfbegriffen, die man vor kurzem noch für „Coronamaßnahmenkritiker“ verwendete, in nichts nachstehen: „Traktor fahren macht offenbar dumm.“, sagte ARD-„Journalist“ Rainald Becker, welcher schon zuvor durch Kritikerdiffamierung aufgefallen ist („All diesen Spinnern und Coronakritikern sei gesagt: Es wird keine Normalität mehr geben wie vorher.“). Dabei geht nach Artikel 20 unseres Grundgesetzes alle Staatsgewalt vom Volk aus, nicht von abgehobenen Politikern wie Scholz, Habeck & Co. oder von gut bezahlten Lückenmedienpropagandisten.

Mehr Leute als wir glauben wissen über die „Agenda 2030“, auch „Great Reset“, „Green Deal“ oder „Transformation“ Bescheid. Sie wissen und spüren am eigenen Geldbeutel, dass es für uns alle nicht gut ausgehen wird, wenn diese

menschenverachtende Transformation weiter umgesetzt wird.

Diesem Wahnsinn zu widerstehen braucht den ganzen Menschen. Braucht Werte, Haltung und Einstellung. Dem Artikel „Wach statt woke“ aus der vorletzten Ausgabe folgt deshalb nun das Projekt WACH. WACH wird ein Werkzeug, das hilft, sich mit Wiedererkennbarkeit für gemeinsame Werte zu positionieren. Für Werte, die der Mainstream seit geraumer Zeit auf allen Ebenen bekämpft. Für ein freies Leben ohne Doppeldenk, Neusprech, Sprach- und Gedankenpolizei. Sie sind interessiert? Besuchen Sie die Internetseite [www.wach-manifest.de](http://www.wach-manifest.de) und erfahren Sie mehr.

Wie gewohnt beschäftigen wir uns mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen, gehen aber auch neue Wege. So finden Sie zum

ersten Mal ein Kreuzworträtsel in dieser Zeitung und können sogar eine Kleinigkeit gewinnen.

Noch nie hatten wir in einer Ausgabe so viele Gastbeiträge wie dieses Mal. Leserinnen und Leser schreiben zu Themen, die sie bewegen. Weiter so: [www.klartext-rheinmain.de/kontakt](http://www.klartext-rheinmain.de/kontakt). Freuen Sie sich also mit uns über viel Abwechslung und einen neuen Wind in unserer KLARTEXT. Wir wünschen den Lesern, Verteilern, Unterstützern, aber auch den Kritikern unserer Bürgerzeitung alles nur erdenklich Gute.

Wir sehen uns dann: bei den Bauernprotesten, beim Kampf gegen Digital-ID & -Euro und natürlich zu unserer KLARTEXT Nummer 13.

Chris Barth,  
Herausgeber KLARTEXT Rhein-Main

# Bauern bauen Brücken

Wenn es für mich bei den derzeitigen Protesten der Bauern und aller anderen Bevölkerungsgruppen, die sich dem Protest angeschlossen haben, etwas gibt, das mich zutiefst begeistert, dann ist es, dass dieser Protest dazu geeignet ist die tiefen Gräben unserer Gesellschaft zu überwinden. Angeregt zu diesem Gedanken hat mich die Teilnahme an einem der Mahnfeste der Bauern im Rahmen der Aktionswoche vom 08.01. bis zum 15.01. Dort habe ich etwas erlebt, was in früheren Zeiten tatsächlich ein vollkommen normales Ereignis war. Da traf sich die einheimische Bevölkerung gemeinsam am Feuer. Es gab Würstchen, es gab was zu trinken und es gab ein großes Feuer, auf das eine Zugmaschine im Halbstundentakt 10 bis 15 Paletten warf, um es am Brennen zu halten.

Ansonsten gab es vor allem viele Begegnungen und Gespräche, Freude, Feiern und alles was zu einem gelingenden Abend beiträgt. Es gab kein Unterhaltungsprogramm, es gab keine großen Reden, es gab niemand, der sich in den Vordergrund gespielt hat. Die Würstchen und Getränke gingen gegen Spende raus und alles geschah unter einer gemeinsamen Überschrift. Wie wunderbar.

Was ist aus unserer Gesellschaft gewor-



Bild: Freepik

den, in der es einen großen Protest über ganz Deutschland braucht, um ein solches Erlebnis wieder möglich zu machen? Ich habe mich an dem Abend gefragt, warum wir so etwas nicht mindestens zweimal im Jahr machen, und zwar unter den gleichen Vorzeichen. Dazu braucht es nicht unbedingt einen großen Anlass. Und so stand an diesem Abend in Rot am See viel mehr das Gefühl und Erlebnis von Gemeinschaft im Vordergrund, als der Protest gegen alle möglichen bizarren Pläne der Ampelregierung und den Agenda-2030-Eliten aus Absurdistan.

Wieder haben Regierung, Medien und die Davos-Clique mit ihrem Handeln nicht nur das Gegenteil von dem bewirkt, was sie wollten. Sie

haben es geschafft, Menschen in Verbindung zu bringen, die bis vor ein paar Monaten sich eher skeptisch gegenüber standen. Doch nun kommen diese Menschen zusammen und erkennen, dass sie ein gemeinsames Anliegen haben: Ein Leben in Freiheit und Würde, selbstbestimmt und eigenverantwortlich.

Und es sind die Bauern, die die Menschen hierzulande zusammenbringen und das nicht umsonst. Es sind die Bauern, die in jeder Gesellschaft auf diesem Planeten tief verwurzelt sind mit dem Land und mit den Menschen. Sie genießen ein hohes Vertrauen, und den allermeisten Menschen ist bewusst, in welcher positiven Abhängigkeit sie von diesen Landwirten stehen. Und deshalb hören die Menschen zu und schauen hin, wenn die Bauern in solcher Masse auf die Straße drängen und auf Dinge aufmerksam machen, die schon lange im Argen sind.

Und gleichzeitig öffnen die Bauern vielen Menschen den Weg sich zu trauen, sich endlich offen zu zeigen als jemand, der alles andere als zufrieden mit den Zuständen in diesem Land ist. Zu sehen, wie überall im Land Traktor-Kolonnen Straßen, Logistikzentren, Minister oder einfach ganze Städte lahmlegen macht nicht nur Eindruck, sondern vor allem Mut es selber

zu tun. Der Aufkleber „Ich identifiziere mich als Trecker“ auf manchem Auto spricht da Bände.

Und so hat dieser Protest jeden Rahmen sprengt einfach nur Protest gegen ein oder zwei Maßnahmen gegen die Landwirtschaft in Deutschland zu sein. Dieser Protest ist mittlerweile ein Massenprotest gegen so vieles in diesem Land, was unser Land ruiniert, vor die Wand fährt und den Menschen hier das Leben zur Hölle macht. Und natürlich stellt sich bei der Masse an Problemen auf so vielen Ebenen die Frage, ob es nicht endlich reicht mit einem System, dass all diesen Wahnsinn nicht nur ermöglicht, sondern fördert. Natürlich wird es Zeit über ein System nachzudenken und sich öffentlich zu äußern, das den Menschen dient und nicht Einzelinteressen.

Das alles haben die Bauern mit ihrem Protest ermöglicht und das feiere und wertschätze ich.

Autor: Dirk Hühner

Anm. d. Redaktion: Welche Eindrücke wir von den Bauernprotesten im Rhein-Main-Gebiet einfangen konnten, erfahren Sie hier:

<https://cutt.ly/HwKfXkly>



# Enteignung in der BRD

Art. 14 des Grundgesetzes (GG) garantiert zwar grundsätzlich Eigentum. Inhalt und Schranken des Eigentums können allerdings durch Gesetz bestimmt werden. Eine Enteignung nach Abs. 3 des Art. 14 GG ist „nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig“ und nur gegen Entschädigung möglich. Der Art. 14 GG lässt demnach ein Schlupfloch für Enteignungen offen:

Nach den Vorgaben der internationalen Plutokratie, die insbesondere auch die BRD-Parteien finanziert, ist das „Gemeinwohl“ jedoch nicht mehr Produktion, Wachstum und Wohlstand für die Bürger, sondern insbesondere die Rettung vor dem Klimatod, CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Gesundheitsschutz (was auch immer darunter verstanden wird).

Und wenn die Schulden höher werden als sie

jemals zurückgezahlt werden können, greifen die Staaten üblicherweise nach dem Privatvermögen der Bürger und es kommt zur kollektiven Massenteignung.

Da aber der Staat mit dem privaten Sachvermögen seiner Bürger nicht wirklich was anfangen kann – er braucht nicht Sachgüter, sondern Geld – und weil die Enteignung von Sachgütern grundsätzlich nur mit Entschädigung möglich ist (Art. 14 Abs. 3 GG), muss sich die Enteignung zuerst darauf konzentrieren, die Finanzmittel für das weitere Überleben des Staates aus den Bürgern durch Steuern und Abgaben herauszupressen.

So wird die Belastungsgrenze der Bürger längst über die zulässige Intimitätsgrenze von 50 Prozent auf über 60 Prozent ausgedehnt, bei Unternehmern sogar oft schon über 70 Prozent. Unsere Un-

ternehmer und Arbeitnehmer werden mit den höchsten Steuern und Sozialabgaben der Welt belastet, nur damit immer mehr Sozialwohltaten an immer mehr soziale Betreuungsgruppen und immer mehr Sozialimmigranten verteilt werden können.

Die Plünderung der Bevölkerung mit Steuern und Abgaben ist zwar eine wirtschaftliche Enteignung, nicht aber rechtlich als Enteignung anerkannt.

Auch die Inflation vermindert den Geldwert der Ersparnisse und die Kaufkraft der Bürger, ist also wirtschaftlich gesehen eine Enteignung.

Die BRD muss und wird also den Bürgern und mittelständischen Unternehmern ihr Finanzver-

STAATLICHER  
ENTEIGNUNGS  
TORNADO

mögen nehmen und Sachvermögen mit möglichst hohen Abgaben belasten, um auf diese doppelte Weise wieder zu Geld zu kommen.

Wir werden nach dem kommenden Zusammenbruch der BRD-Staatsfinanzen wieder mit einem Lastenausgleich auf unser Immobilienvermögen rechnen können, einer Teilenteignung, bei der uns auch das Bundesverfassungsgericht nicht schützen wird, denn dort sitzen von der Politik berufene Richter, die erfahrungsgemäß den Politikern nicht in den Rücken fallen.

Gastautor: Markus Schierz, Steuerberater aus Eppertshausen

Bild: Freepik-Collage

# Ğ1 - die etwas andere Währung

Ğ1 oder June (franz., sprich: schön) ist eine digitale freie Währung, erfunden von Stéphane Laborde, der als Grundlage für sein Währungssystem das Buch „Relativitätstheorie des Geldes“ geschrieben hat. Leider gibt es das nur auf Französisch und ich spreche kein Französisch.

Ğ1 ist dezentralisiert, gleichberechtigt, international, nicht mit dem aktuellen Finanzsystem verbunden, ein Weg sich von den Banken zu emanzipieren, eine Währung gemacht von Menschen für Menschen: [www.monnaie-libre.fr](http://www.monnaie-libre.fr) oder [www.infojune.fr/en](http://www.infojune.fr/en). Das sagt das System über sich selbst.

In Frankreich und Spanien gibt es bereits viele „Junisten“ und regelmäßig stattfindende Märkte. Aber auch in Belgien, Österreich, Luxemburg, Schweiz, Portugal und nun auch in Deutschland wenden sich Menschen dieser Währung zu und betreiben Handel.

Ğ1 ist Freigeld – eine Währung, die anderen Gesetzmäßigkeiten unterliegt als gesetzliche Zahlungsmittel. Da gibt es eine einkalkulierte Inflation, einen Verfall des Geldes, was dazu führt, dass die Motivation groß ist, das Geld nicht zu horten, sondern schnell wieder umzusetzen. Der Film „Das Wunder von Wörgl“ handelt von einer ähnlichen Art Freigeld.

Mein Schwager, der Ğ1 auf Mallorca kennengelernt hatte, erzählte mir davon. Er sagte, Deutschland habe nun auch gestartet mit einem ersten regelmäßigen Markt in der Nähe von Stuttgart, und dass da jeder willkommen sei mitzumachen. Das wollte ich sehen.

Mehr über Ğ1 zu erfahren ist nicht leicht, da das ganze Projekt in Frankreich entwickelt und dokumentiert wurde. Die verwendete Software ist Open-Source – jeder kann mitmachen – und sie benutzt die Blockchain-Technologie, was dazu beiträgt, dass Transaktionen nicht mani-



Bild: Freepik-Collage

pulierbar sind. Deutschland geht gerade erst an den Start mit ausschließlich Freiwilligen, wie üblich. Deshalb gibt es bisher nur wenig Dokumentation auf Deutsch. Wer das System verstehen will, muss sich die Informationen zusammensuchen – im sogenannten Netzwerk des Vertrauens, welches die Basis des Systems bildet. Man zertifiziert sich gegenseitig nach ausgesuchten Regeln. Dafür erforderlich ist, dass man sich persönlich gut kennt.

Als Gast kann ich jederzeit ein Konto eröffnen und bekomme ein Startgeschenk von 50 Ğ1, um auf einem Markt mal mitmachen zu können. Wenn ich zertifiziert bin, bekomme ich eine tägliche sogenannte universelle Dividende ausgeschüttet, die berechnet wird auf Basis der sich im Umlauf befindenden Ğ1-Geldmenge, der An-

zahl der Mitglieder und der durchschnittlichen Lebenserwartung. Aktuell liegt diese Dividende bei ca. 10 Ğ1 pro Tag.

Von Währungssystemen habe ich wenig bis gar keine Ahnung. Wie das Ğ1-System genau funktioniert, habe ich noch nicht verstanden. Ich wollte es erleben und bin mit selbst gemachtem Kuchen dorthin gefahren, um selbigen für Ğ1 zu verkaufen. Es gab ein umfangreiches Angebot: Weihnachtsartikel, kulinarische Leckereien, Gemüse aus dem Hausgarten, Pflanzen, Kräuter und Tees, Naturheilmittel, Filzpuschen und Holzprodukte bis hin zu Second-Hand-Artikeln und Ferienwohnungen. Das war eine spannende Angelegenheit.

Wieviel ist ein Ğ1 wert? Wieviel Ğ1 will ich für ein Stück Kuchen haben? Es gibt keinen Wech-

selkurs. Der Preis will gefunden werden. Also kommt man miteinander ins Gespräch. Es war schön, jede Menge freundliche, aufgewachte, gut informierte und wahrheitssuchende Menschen kennen zu lernen. Die Preisfindung ist für alle Anbieter ein Thema. Einige haben Erfahrung in anderen Ländern gesammelt und geben diese weiter an Neulinge wie mich. Mein Restüme am Ende der Veranstaltung: ich war viel zu billig... Aber nach dem Markt ist vor dem Markt, und ich freue mich auf das nächste Mal! Transaktionen werden üblicherweise direkt über eine App auf dem Smartphone getätigt.

Auf diesem Markt wurden die 50 Start-Ğ1 in Form von Papierbons in 5er Einheiten ausgegeben, die dann rege von einem zum anderen wanderten. Mit Ğ1 bietet sich eine wunderbare Gelegenheit sich zu vernetzen, sowohl regional als auch international. Die Menschen kommen miteinander ins Gespräch und lernen sich kennen.

Man bietet sich gegenseitig Waren und Dienstleistungen an. Man fängt an sich zu überlegen, was man selbst anbieten könnte, wie man seine Talente und Begabungen einbringen kann. Käufer und Verkäufer entwickeln Vertrauen zueinander. Man kennt sich, man trifft sich immer wieder, man hat einen Ruf zu verlieren. Es gibt auch einige Online-Portale, im Moment hauptsächlich in Frankreich und Spanien.

Vielleicht ist es ja möglich, auch hier bei uns einen regelmäßigen Ğ1-Markt zu erschaffen. Vielleicht ist es sogar möglich, Bauern dafür zu begeistern. Alles, was es dazu braucht, sind ein paar Interessierte und eine Location. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich doch bitte bei der Redaktion.

Gastautorin: Christa Hühner



# Ist das noch Satire?

Unsere Gesellschaft im Fokus



Normalerweise ist Satire eine Kritik von unten nach oben, spricht vom Bürger gegen die „Mächtigen“ in den Feldern Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Meine Erlebnisse der letzten Wochen und Monate veranlassen mich allerdings, unsere Gesellschaft unter die Lupe zu nehmen und, der geneigte Leser möge mir verzeihen, diese ist nur mit einer gehörigen Portion Sarkasmus/Zynismus überhaupt noch zu ertragen.

In der letzten Zeit entwickelt sich in unserer Gesellschaft etwas, das ich als „Pseudo-political-correctness“ bezeichne. Political Correctness („PC“) fordert auf, gesellschaftliche und sprachliche Normen einzuhalten, um tatsächlich oder scheinbar benachteiligte Gruppen nicht in ihren Gefühlen zu verletzen. Sieht man das Ganze positiv, kann es ein Segen sein. Mir begegnet es aber immer wieder im negativen Sinn, nämlich in Form einer Zurechtweisung von eigenverantwortlich denkenden und handelnden Menschen. Ganz auffällig ist das im Netz, wo sich der Mensch anonym fühlt und sich deshalb ungeniert austobt und manchen Shitstorm startet. Was hat ein Nutzer davon, unter einem Foto liebevoll gestalteter Ostereier, Bilder von gequälten Hühnern in Legebatterien zu posten?

Unterstellt er, dass alle, die Eier essen, diese im Supermarkt kaufen? Würde er Eier im Discounter kaufen? Zieht er in Betracht, dass die besagten Ostereier von glücklichen Hühnern vom Bauern um die Ecke sind? Vermutlich nicht. Wenn es so etwas wie Ernährungsterrorismus gibt, dann ist das für mich ein Beispiel dafür.

Wenn das so weiter geht, müssen Nichtveganer irgendwann mit ihrer Bratwurst bei den Rauchern vor der Tür stehen und dort essen.

Eine weitere Facette von „Pseudo-political-correctness“, die ich persönlich noch schlimmer finde, sind die „Gutmenschen“, die im freundlich belehrenden Ton zu allem ihren Senf geben müssen. Jeder der Facebook, Insta etc. nutzt, weiß, was ich meine. Ein Nutzer stellt in einer Gruppe eine Frage und schon geht es los: Frage – guter Ratschlag – Korrektur der Rechtschreibfehler des Fragestellers – Beleidigung – Kritik am Korrektor – Abraten – Streit zwischen zwei Kommentatoren – Hinweis der Admins auf die Gruppenregeln – usw. Am Ende ist der Chat übervoll, die ursprüngliche Frage völlig vergessen, mindestens zwei Nutzer gesperrt und die Kommentarfunktion ebenfalls.

Dieses Verhalten begegnet einem fast täglich, in etwas abgeschwächter Form auch im Alltag. Natürlich geht es hier meist etwas gesitteter zu, denn man möchte sich ja nicht blamieren. Dennoch gibt es auch hier immer mehr Menschen, die einen den Kopf schütteln lassen. Sei es die Dame im Parkhaus, die mit ihrem Einkaufswagen gegen ein Auto rempelt und daraufhin die Fahrerin beschimpft, dass sie zu doof zum Fahren sei, die Besucherin des Kunsthandwerkermarktes, die lautstark an den liebevoll gestalteten Ständen zum Besten gibt, dass sie die Produkte für den üblichen Kitsch hält oder die vielen Autofahrer, die täglich die Straßen unsicher machen und dabei denken, sie würden fahren wie ein junger Gott und zu blöd seien nur die anderen. Solche Autofahrer gibt es bestimmt schon, seit es Autos gibt und vorher waren es die Kutschenlenker, dennoch habe ich den Eindruck, es werden täglich mehr.

Wenn haben wir begonnen, alles so massiv zu werten und persönlich zu nehmen? Wo sind die Ursachen dafür? Wer beeinflusst diesen Trend? Sind wirklich so viele Menschen „Psychos“? Gibt es einen Weg zu einem „Miteinander“, zu wirklicher Kommunikation (Sender + Empfänger)? Was braucht es für mehr Gelassenheit und Eigenverantwortung? Schon meine Oma hat gesagt: **„Was Du nicht willst, dass man Dir tu, das füg' auch keinem andern zu.“** Ist dieser einfache Satz eine mögliche Lösung? Vielleicht regt mein kleiner Artikel zum Nachdenken über das Thema an und wenn nicht, hat es mir geholfen, einige Dinge los zu werden und bis eine Lösung in Sicht ist, rettet mich die Satire und mein Sarkasmus. Ich lächle und mache weiter mit dem Tag, um keine Gespräche führen zu müssen, die so zielführend sind wie zwei Stunden Kreisverkehr.

Autorin: Sandra Hertweck

# Proteste und Streiks in Deutschland aus der Sicht Frankreichs

Eine persönliche Analyse von Dominique Delawarde - französischer General, politischer und militärischer Analyst

Die Deutschen sind keine Freunde von Streiks und Demonstrationen, und wenn sie es doch tun – zumeist aus berechtigten Gründen – sind sie weitaus entschlossener als andere europäische Bevölkerungsgruppen.

Warum diese Demonstration, die eigentlich ein echter Aufstand ist?

1. Die derzeitige Regierung wird von der Mehrheit der Deutschen verachtet und abgelehnt. Aber das deutsche System ist so, dass bei Wahlen Koalitionen gebildet werden, um eine Mehrheit im Parlament zu erreichen. So wird Deutschland von einer „Ampelregierung“ regiert: Rot für die Sozialisten, Gelb für die Liberalen und Grün für die Grünen. Es gibt also eine Wut, die seit 2021 in Deutschland brodet.

2. Die Covid-Krise und das Gefühl, mit „Impfungen“ über den Tisch gezogen worden zu sein, die in Wirklichkeit nicht die angekündigte/versprochene Wirkung hatten,

3. Die Affäre um die Zerstörung der Nord-Stream-Pipeline, die vertuscht wurde, deren Folgen die Deutschen aber tragen müssen,

4. Der Krieg in der Ukraine und die horrenden Folgekosten für Deutschland,

5. Die (linke und grüne) Regierung hat aufgrund ihrer unverschämten Militanz für das Wetrüsten und dessen Lieferungen in die Ukraine jegliche Glaubwürdigkeit verloren,

6. Die Plünderung der deutschen Rüstungsgüter der Bundeswehr zugunsten der Ukraine,

7. Die Absicht, in naher Zukunft Wärmepumpen durchzusetzen, wobei gleich darauf ein Rückzieher gemacht wird.

8. Die Politik der Zerstörung des Flaggschiffs der deutschen Industrie, des Automobilsektors: Der Gebrauchtwagenmarkt für Elektrofahrzeuge ist katastrophal, der Markt für neue Elektrofahrzeuge verliert an Dynamik: Auch hier herrscht tiefes Unbehagen.

9. Die Tatsache, dass die Kernkraft abgeschaltet und die Kohlekraftwerke wiedereröffnet wurden, während man gleichzeitig sagt, man mache eine „grüne“ Politik: tiefes Unbehagen... und Orientierung auf amerikanisches Flüssiggas.

10. Ein kollabierendes Gesundheits- und Pflegesystem, Medikamentenmangel, Unsicherheit in den Krankenhäusern, monströse Verzögerungen bei der Terminvergabe für Operationen, ...

11. Eine Einwanderungspolitik, die nicht funktioniert: Jedes Dorf in dünn besiedelten Regionen hat seinen Anteil an Menschen, deren Herkunft man nicht kennt, die von staatlichen Subventionen (also Steuergeldern) leben – tiefes Unbehagen.

12. Und natürlich die Unsicherheit: Deutschland hat entdeckt, was sexuelle Übergriffe und Messerangriffe bedeuten. Es gibt nicht jeden Tag so viele wie in Frankreich, aber sie bewegen sich auf die gleiche Bilanz zu: gleiche Ursache, gleiche Wirkung.

13. Abschließend möchte ich die offenkundige Inkompetenz der Regierungsmitglieder anprangern: Die Außenministerin (Grüne) ist eine Schande für die deutsche Diplomatie, der Finanzminister (Liberal/FDP) zerstört nach und nach die deutsche Wirtschaft, Vizekanzler und Minister für Klima und Wirtschaft ist die treibende Kraft hinter Gesetzesentwürfen, an denen sich die Deutschen die Zähne ausbeißen (Habeck hat „Philosophie“ studiert). Fügen Sie noch den deutsch-türkischen Özdemir als Landwirtschaftsminister hinzu, den sozialistischen Kriegstüchtigkeitsminister Pistorius (der davon träumt, den Platz von Kanzler Scholz einzunehmen) und schließlich den Typen Lauterbach als Gesundheitsminister, der geisteskrank zu sein scheint, und der Kreis schließt sich fast von selbst.



Bild: LinkedIn / Dominique Delawarde

**Das deutsche Volk, das Volk, das jeden Tag arbeitet und das Land am Laufen hält, ist zutiefst verärgert... und ich habe immer gesagt, dass, wenn sich in Europa „etwas“ bewegen sollte, dies von Deutschland ausgehen würde.**

**Wir hatten in Frankreich die roten Mützen, die Gelbwesten, die koketten Referenden, aber die Franzosen setzen jedes Mal dieselben Leute wieder an die Schalthebel der Macht...???**

**Möglicherweise wird es in Deutschland anders sein.**

Quelle: <https://cutt.ly/qwJCMZ0Y>

# Was ist Toleranz?

**Halten Sie sich für tolerant? Haben Sie sich schon mal mit dem Thema beschäftigt? Egal auf welcher Seite des politisch-medialen Zauns Sie stehen – die meisten Menschen halten sich für tolerant. Sind sie das wirklich?**

Ich stolpere seit geraumer Zeit immer wieder über diesen Satz **„Keine Toleranz gegenüber Intoleranten“**. Dieser Satz resultiert aus dem Popperschen Paradoxon über die Toleranz, laut dem die Toleranz gegenüber bestimmten Kräften, die er als intolerant bezeichnet, dazu geführt hat, ein zutiefst intolerantes Regime (die NSDAP) an die Macht zu bringen. Ja, auch große Gelehrte wie Popper machen Denkfehler und manövrieren sich selbst in eine Paradoxie, jenseits der eigenen Gedanken über eine solche. Dabei bemerken die Betroffenen nicht mal die Konsequenzen der eigenen Gedanken. Schauen wir bei Popper und all denen, die in der Folge diesen Satz **„Keine Toleranz gegenüber Intoleranten“** gesagt haben, mal genauer hin.

In dem Moment, in dem ich selbst – noch dazu offen zugegeben – gegenüber irgendei-

mandem intolerant bin, bin ich eben intolerant. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob sich meine eigene Intoleranz gegen diese oder jene Personengruppe richtet, oder ob ich der Ansicht bin, dass diese Intoleranz ja legitim ist. Es bleibt eine Intoleranz. Wenn ich also gegen irgendjemanden intolerant bin, dann bin ich intolerant per Definition – da heißt die Maus keinen Faden ab. Wenn es jetzt heißt, gegen Intolerante eben auch intolerant zu sein, dann müsste sich folgerichtig diese Intoleranz gegen Intolerante auch gegen mich selbst richten. Ich müsste mich, wenn ich diesen Satz für mich akzeptiere und ernst meine, selbst verurteilen und/oder sogar bekämpfen. Und im selben Moment müsste ich dann auch meine eigene Aussage **„Keine Toleranz gegenüber Intoleranten“** bekämpfen, weil sie eine Aussage eines Intoleranten ist.

Und schon wird dieser eben noch als cool angenommene Blödsinn vor unseren Augen in einem schwarzen Loch verschwinden, um sich auf der anderen Seite der Galaxis wieder zu manifestieren. Fazit: Manch einer verzapft einen solchen Blödsinn, dass es zum Himmel schreit

und es schützt auch kein Intellekt davor, solcherlei Blödsinn in die Welt zu setzen.

Kommen wir dazu, was Toleranz überhaupt bedeutet. Abgeleitet ist Toleranz aus dem lateinischen „tolerare“, was übersetzt so viel bedeutet wie „ertragen, erleiden, erdulden“. Das wiederum beinhaltet einige echt spektakuläre Konsequenzen, vor allem für all diejenigen, die sich selbst für tolerant halten und dabei bloß wohlfeile Parolen nachplappern, wenn es sie selbst nichts kostet – weder Geld, noch Energie, noch Ansehen. Wenn wir jedoch diese Übersetzung ernst nehmen, dann beinhaltet Toleranz zwangsläufig irgendeine Art von Gefühl des Unwohlseins. Toleranz bedeutet eben erleiden und das heißt, mit einfachen Worten ausgedrückt, **„Wenn es nicht weh tut, ist es keine Toleranz“**.

Bei Leuten, die einem egal sind und die Sachen sagen, die einem egal sind, vermeintlich tolerant zu sein, ist keine Kunst und das kann jeder. Nur hat das nichts mit Toleranz zu tun. Zu akzeptieren und gut damit umgehen zu können, wenn Leute anders sind, wenn sie zum eigenen

Freundes- oder Bekanntenkreis gehören, ist ebenfalls keine Kunst und auch das kann jeder. Das nennt sich Sympathie. Sie grenzt sich gegenüber Empathie dahingehend ab, dass Empathie bedeutet, mit jedem mitfühlen zu können – auch mit denen, die man nicht mag!

Und so ist es mit der Toleranz. Nur wenn es mir irgendeine Form von Schmerz bereitet, etwas zuzulassen und nicht dagegen anzugehen, handelt es sich um echte Toleranz. Alles andere ist billig und wohlfeil, stellt überhaupt keine besondere Kompetenz dar und kann auch getrost in die Tonne gedrückt werden, denn das braucht wirklich niemand. **Und noch viel weniger brauchen wir großspurige und vollmundige Verkündungen von Toleranz, die ja nur bestimmten Personengruppen gegenüber ausgeübt wird, verbunden mit solchem geistigen Dünnschiss wie „Keine Toleranz gegenüber Intoleranten“.**

Autor: Dirk Hüther

# Die Welt erwacht und erhebt sich

Hatten Sie in den vergangenen Monaten oder vielleicht sogar Jahren auch den Eindruck, dass die Welt gerade Kopf steht und sich dieser Irrsinn jeden Tag beschleunigt?

All das ist verständlich, denn es überschlagen sich ja die Meldungen. Krieg in der Ukraine, Unruhen in Armenien, Putsche in Afrika, jetzt der Krieg in Israel. In Israel hat sich die Lage noch einmal zugespitzt und wir wissen nicht, wie sich die Situation dort entwickelt hat, wenn diese Zeitung erscheint. Wobei das in diesem Zusammenhang echt nebensächlich ist.

All diese Ereignisse sind nicht etwa – wie in unseren etablierten Medien dargestellt – bloß eine Aneinanderreihung von unterschiedlichen Krisen, die wenig bis nichts miteinander zu tun haben.

Der Irre aus Kiew – gemeint ist dieser kokain-süchtige Diktator, der mal Schauspieler war – ist sogar witzigerweise derjenige, der gerade, zumindest teilweise, eine Verbindung herstellt, wo andere eher darüber lachen, wenn er meint, dass in Israel und der Ukraine derselbe Krieg geführt werde. Nur ist das nicht, wie er meint, der Krieg der freien Welt gegen die Tyrannen und Barbaren, sondern es ist eher umgekehrt.

In allen Konflikten der Welt erkennen wir dasselbe Muster und dieser Krieg zieht sich nicht nur durch die wirklichen Schlachtfelder am Boden, sondern auch durch die diplomatischen Ebenen und sogar die Finanzmärkte.

Was ist nun dieses Muster, das überall das Gleiche ist, wenn die Art der Konflikte und die beteiligten Parteien doch so unterschiedlich sind? Was verbindet einen Militärputsch in Niger mit dem Krieg in der Ukraine, der Situation in Israel, der Gründung und Erweiterung der BRICS und die Dedollarisierung der Welt?

Es ist das Ringen um das Ende der Hegemonie der USA und ihrer Eliten in der Welt. Es ist das Ende des Dollars als Weltleitwährung und damit das Ende der Benutzung des Dollars als Instrument des Krieges, der Geopolitik, der Unterdrückung und der Regime Changes. Wir erleben gerade das Ende des amerikanischen Imperiums auf allen Ebenen und damit auch das Ende der westlichen Bündnisse wie NATO, EU und ihrer neokolonialen Bestrebungen. Es waren nicht ein paar korrupte, machtsüchtige Militärs, die im Niger geputscht haben, sondern der Putsch hat ein korruptes Regime beendet und damit den Zugriff der französischen Kolonialherrschaft.

In der Ukraine stirbt gerade der „Great Reset“, weil die Ukraine ein zentraler Bestandteil auf dem Schachbrett der amerikanischen Geostategen war und sehr zentral bei der Aufrechterhaltung der USA als einziger Weltmacht. Wir steuern auf eine multipolare Welt zu, in der die USA, wenn überhaupt, nur noch einer unter vielen sind und nicht mehr zu melden haben werden als Indien, Saudi-Arabien, Brasilien oder die

Türkei. Es mehren sich zunehmend die Länder, die international nicht mehr mit Dollars handeln, sondern in ihrer Landeswährung oder sogar in Rubel oder Yuan.

Überall in der Welt wachen die Menschen auf und werfen die Kolonialisten, Globalisten und Eliten der westlichen Länder aus dem eigenen Land. Und in Israel stirbt die Vorherrschaft des Westens endgültig, denn die USA haben sich mit ihrer bedingungslosen Unterstützung der Kriegsverbrechen der israelischen Regierung endgültig isoliert. Bei der letzten Resolution über einen Waffenstillstand im Gazastreifen haben die allermeisten Länder dafür gestimmt, die westlichen Verbündeten der USA haben sich enthalten und einzig die USA und Israel haben dagegen gestimmt. Sie sind alleine in der Welt und haben es geschafft, die seit Jahrhunderten zerstörten islamischen Staaten dahingehend zu einen, sich gegen Israel zu wenden.

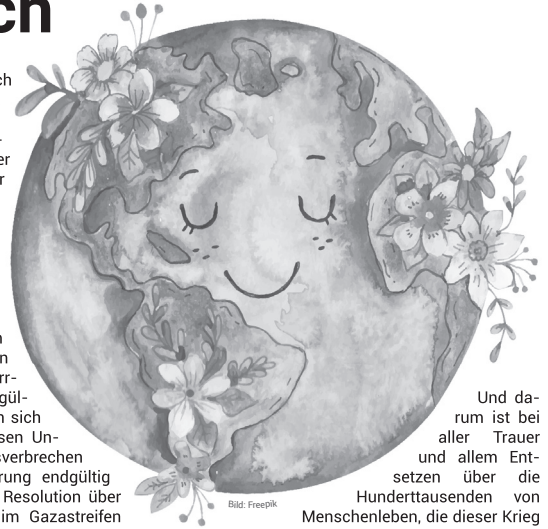


Bild: Freepik

Und darum ist bei aller Trauer und allem Entsetzen über die Hunderttausenden von Menschenleben, die dieser Krieg überall in der Welt kostet, immer auch die Freude dabei, dass ein weiterer Nagel eingeschlagen wird, in den Sarg der Macht und Vorherrschaft des amerikanischen Imperiums, seiner Eliten und Vasallen in Berlin, Paris, London, Brüssel und Tel Aviv.

Autor: Dirk Hüther

# Vom Michel zum Mustervasallen: Deutschland vor dem Untergang

Deutschland steht im Epizentrum globaler Krisen und ergötzt sich an der eigenen Selbst-demontage. Ein Land in der „Michel-Falle“.

„Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche. Ich brauchte nur meine Netze auszuspannen, dann liefen sie wie ein scheues Wild hinein. Untereinander haben sie sich gewürgt, und sie meinten ihre Pflicht zu tun. Törichter ist kein anderes Volk auf Erden“.

Diese Sätze, die oft Napoleon zugeschrieben werden, stammen tatsächlich vom deutschen Autor Joseph Görres, der sie jedoch in einem Text aus dem Jahre 1814 dem Kaiser der Franzosen in den Mund legt.

## Gehorsam in den Untergang

Görres' Napoleon fasst hier die Volksseele des Deutschen zusammen, die man auch aus der Figur des „Deutschen Michel“ kennt. Ein gutmütiger naiver Bauer, gerne kaisertreu, der glaubt durch Gehorsam immer alles richtig zu machen, aber letztlich zur Lachnummer wird. Den Michel von heute erkennt man verlässlich an seinen Twitter-Symbolen. Wird geimpft, hat er eine Spritze im Profil. Geht es in den nächsten Krieg, beflaggt er sein Profil mit der Fahne „der Guten“. Der Michel ist immer für das, was gerade angeblich alle wollen, er ist für das „current thing“ und hält sich dann für zeitgemäß. Der Michel-Philosoph Hegel grüßte in Napoleon „den Weltgeist zu Pferde“. Schon damals gehörte es zum guten deutschen Ton, stets das Gegenwärtige willkommen zu heißen, auch wenn es hieß, gerade unterjocht worden zu sein. Der Deutsche Michel zieht aus der eigenen Demütigung eine eigenartige Genugtuung. So auch heute: Als Joe Biden verkündete, dass Nord Stream verhindert werden würde und man sich darauf verlassen könne, hatte der Bundesmichel Olaf Scholz, der danebenstand, nicht viel mehr zu bieten als seine sphinxartige Grimasse aufzulegen. Tucker Carlson hat es aktuell in obigem Video gut zusammengefasst: Deutschland versinkt in einer Mischung aus Selbsthass und Lust an Demütigung. Welcome to „cuckold“ country (ja, schlagen Sie das ruhig selbst nach).

Man könnte den Michel als kurzweilige folkloristische Verballhornung abtun. Doch kaum ein Land dieser Welt steht so im Zentrum des Geschehens wie Deutschland. Und kein anderes



Bild: Kunst im Widerstand

Land bezahlt einen derart hohen Preis für das eigene Michelstum. Es gibt kaum eine Krise, in der Deutschland nicht in vorderster Reihe steht und sagt: **„Bitte lasst mich zahlen, ich verspreche auch, das ganze Ding an die Wand zu fahren!“**

So begann Michel irgendwann die ganze Welt in die eigenen Sozialkassen einzuladen, mRNA-Impfstoffe herzustellen und das Weltklima am eigenen Wärmepumpen-Wesen genesen zu lassen; nebenher erklärte man Russland den Krieg, beschweigt aber die tieferen Gründe für die Nordstream-Explosion. Hat das Land der Dichter und Denker aufgehört zu denken? Bald wird es dank legalisiertem Cannabis immerhin dichter sein. Aus dem Exportweltmeister, Fußballweltmeister und der moralischen Vorbildnation ist der Vorreiter einer Clown-Welt geworden.

Der Michel liebt den Irrtum im Kollektiv. Nichts erregt ihn mehr, als sich in der Masse in die Irre

führen zu lassen und danach so zu tun, als wäre nichts gewesen. Im Michel spiegelt sich stets der Denkprozess einer ganzen Gesellschaft – und dieser läuft gerne in Zeitlupe ab. Hier zwei Beispiele:

Nach x-fachen experimentellen Covid-Impfungen ist das Michel-Land kränker denn je, mit rekordhohen Krankenständen, niedrigsten Geburtenraten und einer nie erklärten Übersterblichkeit

(<https://cutt.ly/VwJDAWa6>).

Dass die „Impfung“ nicht vor der Überbarkeit des Virus schützte, gab zuerst der Hersteller Pfizer zu, dann die Europäische Arzneimittelbehörde EMA, doch im Michel-Land will man es in der Politik und den meisten Medien noch nicht ganz glauben. Auf Nachfragen nach DNA-Verunreinigungen im Impfstoff stellen sich Gesundheitsministerium und Minister Lauterbach absichtlich dumm. Impf-Opfer müssen sich derweil eine Long-Covid-Diagnose antedichten, um überhaupt Aussicht auf Behandlung zu haben.

## Es geht auch anders

Im besten Michel-Land aller Zeiten verändert man das Klima auf Knopfdruck, indem das ganze Land mit fliehenden grünen Fahnen auf Wärmepumpen und Elektroautos umsteigt. Den Strom dafür kauft man teuer im Ausland ein. Öl kommt immer noch aus Russland, aber man muss es jetzt teurer den Indern abkaufen, damit der schöne Schein gewahrt bleibt.

Dem Michel, der sich tugendhaft dazu erklärt hat, Versuchskaninchen für die weltweite Energiewende zu spielen, erklärt man jetzt, dass Strom eventuell rationiert werden muss (<https://archive.ph/E6YKL>). Auch hier wieder das gleiche Muster: Folge blind den korrekten Ahnungslosen und zahle am Ende selbst die Zechen. Tugendhaftigkeit wird bestraft, das nimmt man aber hin. Denn wer nicht mitmacht, wird ja geächtet und das ist für den Michel schlimmer. Betroffenheit ist im Kollektiv am Schönsten.

## Was lernt der Michel daraus?

Gastautor: **Milosz Matuschek** (seine Blogbeiträge finden Sie unter: [www.freischwebende-intelligenz.org](http://www.freischwebende-intelligenz.org))



# Diffamierung



Bild: Kunst im Widerstand

Demokratie als Kampfbegriff, das hat Stil, das hat Pfiff.

Denn die Regierung sind die Guten, lassen bloß das Volk ausbluten.

Ein jeder der das kritisiert, wird prompt zum Nazi degradiert.

Demokratiefeind heißt es dann, sie werfen um sich Dreck und Schlamm.

Volksentscheide sind dein Ziel? Das ist den Guten schon zu viel.

Magst du etwa das Grundgesetz? Wird die Nazikeule scharf gewetzt?

Schmeckt dir nicht die Inflation? Regnet es nur Spott und Hohn.

Und wählst du nicht 'ne Altpartei, zähle besser nicht bis drei.

Wer bis da nicht auf den Bäumen ist, wird sofort als rechts gesdis.

Gehe bloß nicht auf die Straße, Polizeigewalt, ganz ohne Maße.

Bleib am besten gleich daheim, duck dich runter, mach dich klein.

Jubelnd in den Untergang, Uneinigkeit, Unrecht und Zwang.

Gastautor: **Lutz, Frankfurt am Main**



# Bündnis Sahra Wagenknecht

Über den Sinn oder Unsinn von Wahlen darf man unterschiedlicher Meinung sein, sehen Sie dazu auch die beiden Onlineartikel „Pro und Contra Wahlen“ auf unserer Homepage: <https://cutt.ly/kwfkfw2v>



Wie auch immer man zu dem Thema steht, werden Wahlen - wahrscheinlich noch eine gewisse Zeit - unser aller Leben bestimmen (so weit wir das zulassen). Deshalb lohnt es sich auf jeden Fall, einen Blick auf das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) und ihre im neuen Jahr zur Gründung anstehende Partei zu werfen.

Kann die neue Partei wirklich eine Alternative zu festgefahrenen, lobby- und ideologiegeleiteten Politik der Altparteien werden? Schauen wir genauer hin.

Bei einer kurzen Presseschau fällt als erstes auf, dass die Systemmedien überaus wohlwollend über das Projekt sprechen. Es klingt geföhlt nach dem genauen Gegenteil zu dem, was diese früher über Wagenknecht geschrieben haben. Das regierungstreue System-schmierblatt T-Online z.B. pinselt der ehemaligen Linken-Politikerin wie folgt den Bauch:

„Sahra Wagenknecht gehört zu den bekanntesten deutschen Politikerinnen. Obwohl sie nie ein Amt bekleidet hat, nie Regierungsverantwortung getragen hat.“

Das allein ist eine Leistung. „Nachtigall, ich hör dir traspeln“... Werfen wir also einen Blick auf einige der beteiligten Personen und was wir von diesen wissen.

Zu Sahra Wagenknecht selbst: Besonders fällt auf, dass Frau Wagenknecht sich sehr oft kritisch positioniert, bei dazugehörigen Bundestagsabstimmungen dann aber fehlt. Beispiele gefällig?

- Abstimmung zum WHO-Pandemievertrag (12.05.23)
- Laufzeitverlängerung der AKW (31.03.23)
- Epidemische Lage von nationaler Tragweite (25.08.21)
- Änderung des Infektionsschutzgesetzes und damit verbundene Einschränkung von Grundrechten (24.06.21),
- Rücktritt der Bundesministerin des Innern und für Heimat (20.09.23).

Die Liste ließe sich ewig fortsetzen. Gerade bei Themen rund um Corona war Frau Wagenknecht laut in Worten. Die entsprechenden namentlichen Abstimmungen hat sie aber (meist) nicht genutzt, um diese Meinung in politische Entscheidungen einfließen zu lassen.

Ralph Suikat, Schatzmeister: Ein millionenschwerer Unternehmer, unter anderem hat er „Taxmenow“ und „Fairantwortung“ ins Leben gerufen. Hier kämpft er für „Steuergerechtigkeit“ und mehr Umverteilung. Auf der Internetseite [fairantwortung.org](http://fairantwortung.org) (Stand 26.11. nicht

erreichbar, jedoch bei [web.archive.org](http://web.archive.org)) werden Teile der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen zitiert. Laut seiner Internetseite investiert er u.a. in Unternehmen, welche vegane Produkte, Gebäudehüllen für CO<sub>2</sub>-Vermeidung und Ladesäulen für Elektroautos vertreiben. Somit sitzt schon mal ein vermeintlicher Verfechter der „Neuen Weltordnung“ mit grüner Ideologie in der fragwürdigen Alternative.

Amira Mohamed Ali, Co-Parteichefin: Ali behauptete im Januar 22 „... die allermeisten Menschen warten sehnsüchtig auf die Impfung. Sie ist der Lichtblick ...“ und stimmte gegen die Einsetzung eines Corona-Untersuchungsausschusses.

In einem Interview mit Tilo Jung (sic!) sagte sie 2019, dass sie generell gegen die Abschiebepolitik ist und forderte konkret „Keine Abschiebung nach Afghanistan, keine Abschiebung nach Syrien. Gar nichts!“. Im Juni 23 sprach sie sich (zusammen mit Dietmar Bartsch) für eine Verstärkung der Seenotrettung aus. Derweil wusste man zu diesem Zeitpunkt schon lange, dass manche NGOs mit Schleppern zusammenarbeiten und sich damit zumindest an der Grenze zur Kriminalität bewegen (siehe z.B. „Wie Seenotretter mit Schleppern zusammenarbeiten“, <https://archive.ph/BOXbn>).

Das Bündnis um Sahra Wagenknecht hat eine Zusammenarbeit mit der AfD ausgeschlossen, die Neugründer machen damit den gleichen Fehler, den die anderen, sich selbst als demokratisch bezeichnenden Parteien auch machen.

Man mag zur AfD stehen wie man will – das ist nicht Thema dieses Artikels. In den Umfra-

gen geben aber über 24% der Bundesbürger an, diese wählen zu wollen. Zusammen mit der Partei möchte man auch diese Bürger vom demokratischen Diskurs fernhalten. Es scheint, als wäre das „Bündnis Sahra Wagenknecht“ nur ein weiterer Spieler im unsäglichen Politiktheater dieses Landes.

Als Alternative zur Deutschen Einheitspartei SPDGrüneFDPDULinke scheint Wagenknechts Projekt also nicht zu taugen. Ich persönlich werde auch nicht auf diesen Hüchenspieler-Trick hereinfallen.

Autor: Sven Semmler

## An die Verteiler

Liebe Verteiler der Zeitung „Klartext“. Bitte beachtet, wenn Ihr die Zeitungen in Briefkästen werft, die Aufkleber auf den Briefkästen. Dabei gilt folgendes: Briefkästen ohne Hinweisaufkleber: Dort dürft Ihr die Zeitung ohne Probleme einwerfen. Briefkästen mit Hinweisaufkleber „Keine Werbung einwerfen“: Auch hier dürft Ihr gerne die Zeitung einwerfen, weil unsere Zeitung keine Werbung ist. Nur wenn auf den Briefkästen steht „Bitte Keine Werbung und keine Zeitungen/redaktionellen Produkte einwerfen“, dann werft die Zeitung dort bitte nicht ein.

Danke!

# Jetzt müssen die besten Köpfe her!

## Deutschland ruiniert sich selbst! - Deutschland bezahlt die Kriege, teure Energie und schröpft Bauern und Bürger

Deutschlands dunkle Vergangenheit ist eine Verpflichtung: alles für den Frieden zu unternehmen und niemals einen Krieg anzuhängen!

Keine ukrainische Mutter sollte Angst um ihre Kinder haben müssen – aber auch keine russische Mutter! Keine israelische Mutter sollte Angst um ihre Kinder haben müssen. – aber auch keine palästinensische Mutter. Gleiches gilt für die Mütter und Kinder im Jemen!

Die Autoren des Grundgesetzes (GG) haben dem deutschen Volk bereits im allerersten Satz explizit mit auf den Weg gegeben, „dem Frieden der Welt zu dienen“ – das GG ist in diesem Sinne ausgerichtet. Die mandatierten Volksvertreter hatten sich bis zur Wiedervereinigung noch an diese Prämisse gehalten!

Als dann unsere Ex-Bundeskanzlerin mitteilte, dass die beiden Minsker Abkommen nur ein Spiel auf Zeit für die Bewaffnung der Ukraine gewesen sei, dann heizte das den Konflikt um den Donbas erst richtig an.

Die Ukraine wird den Krieg verlieren. Aber man will trotzdem noch einmal 400.000 unerfahrene ukrainische Menschen mobilisieren, die am

Ende keine Chance haben werden.

Ein ehemaliger litauischer Präsident wird mit den Worten zitiert: „Wir lernen in der Ukraine, wie man kämpft, und wir lernen, wie man unsere NATO-Ausrüstung einsetzt“, und fügt hinzu: „Es ist beschämend für mich, weil die Ukrainer diese Übungen für uns mit ihrem Leben bezahlen.“ (Free21)

Unsere Politiker haben dafür nicht das Mandat der Bevölkerung bekommen, denn die meisten Wähler wissen nicht, was wirklich passiert. Die Ukrainer sterben in diesem Bruderkrieg, den Deutschland bezahlt! So werden „Sondervermögen“ (sprich: „neue Schulden“), Steuern und Abgaben gesteigert, um die Kriege weiter zu finanzieren, mit dem US-Rüstungskonzern Kasse machen! Wie schnell man 100 Milliarden Euro als Sondervermögen für Waffenbestellungen beschaffen kann, während man seit Jahrzehnten für wichtige Investitionen einfach kein Geld haben will, das ist schon erstaunlich.

Unsere Politikdarsteller haben zweifelhafte Ausbildungen und keine Berufserfahrung auf ihren Gebieten, aber wollen den erfahrenen

Fachleuten dann die Welt erklären. Die neuen Visionen einer Landwirtschaft, einer Energiewende, einer klimaneutralen Wirtschaft usw. kann niemand umsetzen – wegen ideologischer Fehlannahmen und zahlreicher ungelöster Probleme!

Unsere Bauern sind jetzt auf den Straßen unterwegs und wollen sich das nicht mehr gefallen lassen, was die Bundesregierung mit ihnen (und am Ende mit allen Bürgern dieses Landes) treibt. Man erhöht die Bewirtschaftungskosten und fordert gleichzeitig die Einhaltung von bürokratischen Auflagen. Derweil kostet die Agrardieselsteuer in Deutschland vor der Erhöhung bereits dreimal so viel wie in Dänemark, nach der Erhöhung sogar das Sechsfache! Die Bauern stehen auf, und viele andere betroffene Gruppen machen mit beim Protest: Speditoren, Handwerker, Schäfer, Jäger, Fischer, Winzer, Dienstleister, etc.

Hier geht es nicht um ein bisschen Maut, Agrardiesel oder Steuern für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge. Hier geht es um massive handwerkliche Fehler unserer Regierungsmannschaften.

Deutschland braucht jetzt die fähigsten, erfahrensten und aufrichtigsten Köpfe, um die Schäden einer falschen Politik zu erkennen und zu korrigieren! Ich bin überzeugt: Wir werden eine politische Führung bekommen, die gemäß den Vorstellungen der Väter und Mütter unseres GG und im Sinne der Bürger dieses Landes handelt.

Hoffen wir, dass die Bauern- und Bürgerproteste weiterhin friedlich verlaufen. In den Niederlanden hat man die Polizei auf die Demonstrationen schießen lassen, bevor sich die Bevölkerung mit den Bauern schlussendlich solidarisierte und in Folge dessen die holländische Regierung zurücktrat.

2024/25 werden wohl die spannendsten Jahre der Bundesrepublik und eine echte Zerreißprobe für unsere Gesellschaft. Wenn immer mehr Bauern und Bürgern klar wird, dass deren gesamte Existenz auf dem Spiel steht, dann ist die Zeit reif für einen Neuanfang mit neuen Köpfen.

Ganz bestimmt!

Gastautor: Steffen aus Gießen

# Bei Gericht: Der Fall Ramona K.

Am Donnerstag, 9.11.2023, fand in Mainz am Landesarbeitsgericht die Berufungsverhandlung im Fall Ramona K. gegen das Land Rheinland-Pfalz (RLP) statt. Der pädagogischen Fachkraft war Ende September 2021 nach 21 Jahren im Schuldienst wegen „Verletzung der Treupflicht“ in Zeiten von Corona außerordentlich gekündigt worden.

Als Zeugen waren geladen die Leiterin des Referats Förderschulen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Ursula L. (60 J.) und acht der neun Mitglieder des Bezirkspersonalrats für Förderschulen in RLP (BPR), alles Förderschullehrer oder Pädagogische Fachkräfte, mit einer Ausnahme alle 50 Jahre oder älter, davon zwei älter als 60 Jahre.

Seit Sommer 2021 verfolgte die Vorgesetzte den Sozial-Media-Kanal (SM-Kanal) der Klägerin und dokumentierte deren kritische Aussagen zu den Corona-Maßnahmen. Ein Bildschirmfoto des „Guantanamovergleich“ habe am 22. oder

23.9.2021 schließlich „das Fass zum Überlaufen gebracht“.

Nacheinander wurden dann die Mitglieder des BPR befragt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr A., hatte eine Vorlage aus Auszügen von Sitzungsprotokollen angefertigt, die von den anderen Personalräten zur Vorbereitung auf den Gerichtstermin genutzt worden war.

Eindeutig war der Aussage mehrerer Personalratsmitglieder ihre Abneigung gegenüber der Klägerin zu entnehmen, die sie hätten vertreten müssen. Eine Abneigung, die in erster Linie darauf beruhte, dass Ramona K. sich demonstrativ und offen gegen die Maskenpflicht und andere verordnete Corona-Maßnahmen gewehrt hatte. Diese waren von allen Mitgliedern des Personalrats unhinterfragt umgesetzt worden, im treuen Glauben, Politik, Medien, Ministerien und Vorgesetzte würden stets nur im Interesse der Bevölkerung und insbesondere dem der Kinder handeln. Trotz langjähriger Tätigkeit als Personalrat und

einigem an Lebenserfahrung, hatte keines der Mitglieder bei der Entscheidungsfindung die Position der Klägerin versucht einzunehmen, um zu prüfen, ob deren Aussagen fundiert sein könnten.

Menschliches Versagen demonstrierten die Personalratsmitglieder mit ihrer einheitlichen Aussage: „Die Beschäftigungsdauer war für mich nicht relevant.“ Bei einer außerordentlichen Kündigung muss die Beschäftigungsdauer tatsächlich nicht berücksichtigt werden. Ausschließlich die lange Beschäftigungsdauer im öffentlichen Dienst in Verbindung mit dem Alter von Ramona K. gaben den Ausschlag für eine außerordentliche Kündigung. Der Personalrat hätte aus Menschlichkeit bei einer so gravierenden Entscheidung, die für Ramona K. existenzbedrohend ist, jedoch in jedem Fall die 21-jährige gute Arbeit der Kollegin anrechnen müssen.

Rückfragen des BPR an die Dienststelle zum Fall stellten sich als reine Makulatur heraus. Erschreckend auch die Aussage eines Zeugen, der

von den unzähligen Verordnungen und Hygieneplänen sprach und sagte: „Man muss auch an die denken, die sich daran halten“ – als ob das unhinterfragte Handeln vieler ausschlaggebend zu sein hat für das eigene Handeln.

Wenngleich das eine oder andere glaubhaft geklärt werden konnte, blieb am Ende des Tages offen, ob wirklich alle Gründe für eine außerordentliche Kündigung gegeben waren und ob der BPR, gefangen in der eigenen Panik, hervorgerufen durch die mediale Berichterstattung und die propagandistische Informationsflut vorgesetzter Stellen, überhaupt dazu in der Lage war, den Fall mit der notwendigen Professionalität und Menschlichkeit zu beurteilen.

Die Verhandlung wird am 25.1.2024 fortgesetzt. Den ausführlicheren Artikel incl. einem persönlichem Kommentar dazu finden Sie unter: <https://cutt.ly/LwKfcDtn>



Gastautorin: M. Garcia, Mainz

# Nichts Genaues weiß man nicht

DNA-Verunreinigungen in BioNTech Impfstoffchargen - ein „riesiges schwarzes Loch, von dem keiner weiß, was sich dahinter verbirgt“

Was neuerdings impfkritische Ärzte und Biologen bei ihren Untersuchungen in BioNTech-Chargen gefunden haben, hat möglicherweise das Zeug zu einer Bombe.

Wenn ... ja, wenn sich denn die Europäische Arzneimittelbehörde, das Paul-Ehrlich-Institut, die Ständige Impfkommission oder das Gesundheitsministerium um eine ordentliche Aufklärung der ungeheuerlichen Vorwürfe kümmern würden.

Was war passiert?

Im April letzten Jahres sickerten Hinweise aus den USA über den großen Teich, dass ein US-Wissenschaftler namens Kevin McKernan massive DNA-Verunreinigungen bei Untersuchungen des BioNTech Impfstoffes entdeckt hatte.

Darauffhin hat sich in Deutschland ein kleines Team – allen voran Dr. Jürgen Otto Kirchner – ebenfalls daran gemacht, sieben zufällig ausgewählte BioNTech Chargenröhrchen mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Genau genommen haben sie - im Gegensatz zum Paul-Ehrlich-Institut - die Brühe nicht nur visuell in Augenschein genommen, sondern sie von einem renommierten Institut in Magdeburg untersuchen lassen.

Resultat: In ALLEN diesen Chargen wurden DNA-Plasmide vorgefunden!

DNA-Plasmide sind ringförmige DNA-Moleküle, die in Bakterien vorkommen können. Mit Hilfe dieser Bakterien wird die für diesen Impfstoff benötigte RNA vervielfältigt, in Anspruch wendend müsste die gewünschte RNA in einem aufwändigen Verfahren von den Reststoffen des Herstellungsprozesses, einschließlich der Bakterien-DNA, separiert werden. Offensichtlich war dies hier nicht der Fall.

Zum Teil handelt es sich um intakte DNA, zum Teil nur um sehr kleine Bruchstücke, die teilweise nur wenige Bausteine lang sind. Insgesamt handelte es sich um Milliarden von DNA-Molekülen, die in einer Impfdosis vorgefunden wurden. Die niedrigste gefundene Dosiskonzentration betrug das 83-fache, die höchste das 355-fache des

Grenzwertes.

Es wurden auch noch zwei weitere, allerdings bereits geöffnete, Chargenröhrchen an das Labor geschickt, bei diesen lag die Konzentration über dem 600-fachen des erlaubten Grenzwertes. Wie vor einigen Jahren der Grenzwert für DNA-Verunreinigungen überhaupt festgelegt wurde, liegt im Dunkeln. Eine Arbeitsgruppe der WHO hatte ihn auf 10 Nanogramm pro Dosis festgesetzt. Es gibt dabei aber gar keine Erfahrungswerte, wie viel DNA-Moleküle man einem Menschen spritzen darf, bevor es zu genetischen Veränderungen kommt.

Im Unterschied zu „nackter“ DNA, die sich in der Regel instabiler zeigt und schwieriger in menschliche Zellen integriert, müsste logischerweise der Grenzwert für DNA, welche sich in Lipidnanopartikeln befindet, noch viel niedriger sein: denn die Einschleusung in menschliche Zellen wird ihr ja mit diesem Vehikel extrem einfach gemacht, das ist ja der Sinn dieser Partikel.

Aber wahrscheinlich ist das letztendlich egal. Denn die Grenzwerte wurden ja nicht nur ein bisschen überschritten. Vorgefunden wurden 3.500 anstatt 10 Nanogramm pro Dosis!

Die klinischen Studien von BioNTech im Vorfeld der Impfung hat man übrigens mit einem Impfstoff durchgeführt, der ganz ohne den Einsatz von Bakterien hergestellt wurde. Das heißt, die Impfstoffe der klinischen Studien waren bei weitem nicht so hoch mit DNA belastet, wie die an die Bevölkerung verimpfte Ware. Dieser Sachverhalt wurde ebenfalls bereits im Juli 2022 durch zwei israelische Forscher von der Hebrew University in Jerusalem, Joshua Guetzkow und Retsef Levi, im British Medical Journal bekanntgemacht.

Des Weiteren wurde bekannt, dass die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) Ende 2020 in den ersten ausgelieferten Chargen hohe Anteile an defekter mRNA (bis zu 45%) entdeckte. Anstatt die Auslieferung zu stoppen, wurden die Qualitätsstandards gelockert. Mögliche Auswir-

kungen sind im Folgenden aufgeführt.

Wenn die Plasmid-DNA in die Zellen eingeschleust wird, dann kann sie in den Zellkern wandern und sich dort in die menschliche DNA integrieren. Dort kann sie entweder Gene ausschalten oder einschalten.

Das Fatale ist, dass das Plasmid, das in allen Impfstoffen gefunden wurde, das Spike-Gen beinhaltet. Wenn es sich nun erfolgreich in eine sich teilende Zelle integriert hat, dann ist es wahrscheinlich, dass sich das auch auf die Tochterzellen überträgt. Das heißt, es könnte gut möglich sein, dass im Laufe der Zeit IMMER MEHR Spike-Protein produziert wird – gleich einer exponentiellen Vermehrung.

**Keiner weiß, wie sich das auswirkt. Keiner weiß, WANN sich das auswirkt.**

- Möglich ist ein hoher Anstieg von Turbo-Krebserkrankungen: Schließlich bindet das mRNA-Spike-Protein selbst ein Gen namens p53 an sich, welches normalerweise Krebszellen unterdrückt.

- Auch eine Zunahme multiresistenter Keime ist möglich, denn in der Plasmid DNA wurde auch ein Gen für eine Antibiotikaresistenz gefunden!

- Vor kurzem gab die australische Zulassungsbehörde bekannt, dass das Spike-Protein sich besonders in den Eierstöcken ansammelt, was mit einer Zunahme der Fehl- und Totgeburten einhergehen kann.

Dr. Kirchner sagt selbst, er kann nicht mit Gewissheit sagen, DASS es so ist. Aber es muss eben zwingend wissenschaftlich untersucht werden.

**Und da sind wir beim nächsten Problem: Wurden Sicherheitsstudien durchgeführt? Nein!**

Die vorläufigen Studien, also die Sicherheitsstudien, die eigentlich notwendig sind, bevor irgendein Arzneimittel am Menschen getestet wird, wurden zum großen Teil weggelassen. Das geht aus den EMA-Unterlagen hervor, in denen ausdrücklich steht, dass Sicherheitsstudien

nicht durchgeführt wurden.

Gab es stichhaltige Untersuchungen parallel zur Impfkampagne zur Qualität der Impfstoffe?

Zuständig ist hier das Paul-Ehrlich-Institut. Der Verantwortliche dort ist Professor Hilt, Leiter der Abteilung Virologie. Jede Charge muss dort geprüft und freigegeben werden, bevor sie auf den Markt kommt.

Aus Zeit- und Kapazitätsgründen beschränkt sich dies auf eine Überprüfung der Dokumente des Herstellers, eine visuelle Kontrolle der Proben und der analytischen Prüfung der „Identität und Integrität“ der wirksamen Substanz. Eine Untersuchung auf Verunreinigungen gleich welcher Art und speziell auf DNA-Reste findet nicht statt. Das bestätigt auch die Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage. Was das mit Qualität zu tun hat, bleibt wohl das Geheimnis des PEI.

Dr. Kirchner und seine Kollegen setzten nach ihren gravierenden Verunreinigungsfunden ein Schreiben an das Gesundheitsministerium unter Karl Lauterbach auf, mit der Aufforderung, das Paul-Ehrlich-Institut unverzüglich anzuweisen, den BioNTech Impfstoff vom Markt zu nehmen, wegen Bedenklichkeit im Sinne des §5 des AMG aufgrund schwerster DNA-Verunreinigungen. Da heißt es nämlich, dass „bedenkliche“ Arzneimittel verboten sind – auch dann, wenn sie von der STIKO empfohlen werden. Der §5 definiert auch das Stichwort „Bedenklichkeit“: Wenn es nämlich Grund gibt, davon auszugehen, dass ein ernsthafter Schaden entstehen kann. Dann ist das Arzneimittel verboten.

Darauffin schrieb das Gesundheitsministerium folgendes zurück:

**„Dem Gesundheitsministerium liegen keine Hinweise zu möglichen DNA-Verunreinigungen bei BioNTech vor. Da Sie sich ja bereits an das Paul-Ehrlich-Institut gewandt haben, besteht aus unserer Sicht kein weiterer Handlungsbedarf.“**

Gastautorin: Petra Fischer

## Eine Montagsspaziergängerin stellt sich vor

Viele Leserinnen und Leser unserer Zeitung waren selbst Teilnehmer der bekannten Montagsspaziergänge und sind es teils immer noch. Es gibt aber viele Mitbürger, die keine Ahnung haben, welche Menschen sich dort jeden Montag für ihre Überzeugungen einsetzen. Und viele von ihnen sind voll von Vorurteilen der schlimmsten Art gegenüber den Montagsspaziergängern. Die wenigsten, die sich die menschenverachtenden Urteile über diese engagierten Bürger erlauben, waren je selbst auf einer solchen Veranstaltung, um sich ein eigenes Bild zu machen. Trotzdem haben sie alle in treuester Ergebenheit nachgeplappert, was ihnen in den Leitmedien vorgelesen wurde. Montagsspaziergänger sind Nazis, Menschenfeinde, wollen ein Ende der freien Gesellschaft, sind Antisemiten und Verschwörungstheoretiker. Der letzte Punkt hat sich inzwischen selbst widerlegt, fast alle von den Spaziergängern angemahnten Befürchtungen sind eingetreten.

Alle anderen Punkte lösen sich in Luft auf, wenn man den Fernseher ausschaltet, das Sofa verlässt und sich mit Montagsdemonstranten, unterhält. Kann es sein, dass ein Großteil der Mitbürger in diesem Land dafür zu faul oder zu satt sind?

Diesen Menschen ist dieser Artikel gewidmet, in dem sich eine bewundernswerte Montagsspaziergängerin selbst vorstellt:

Solange ich die Besitzerin eines Hauses war, lebten bei uns viele Mitbewohner, die Unterstützung brauchten: zwei behinderte Pflegekinder und ein gesundes, eine Mutter mit drei Kindern, die vor ihrem prügelnden Mann geflohen war, ein psychisch kranker Herr, der nicht mehr alleine leben konnte, ein Jugendlicher, der versuchte, außerhalb des Gefängnisses Fuß zu fassen, und eine psychisch kranke Frau, die uns hinterher verleumdete und dadurch auch unse-

ren Kindern schadete.

Nach 2015 lebten nacheinander fünf afrikanische Flüchtlinge bei uns. Für sie war es das Sprungbrett in ein normales Leben. Keiner zahlte für sein Zimmer warm, also mit Strom, Wasser und sämtlichen Nebenkosten mehr als 250 Euro im Monat. Mein behinderter Sohn nannte sie seine „schwarzen Brüder“.

Soziales Engagement spielte bei uns eine große Rolle: Einsatz für Kinderschutz, bei Überschwemmungen und anderen Unglücken. Alleine im Ahrtal war ich sieben Mal als Helferin im Einsatz bis mich die Nebenwirkungen der Coronaimpfung ausknockten.

Ich bin Christ und Querdenker. Ich gehe auf die Straße für Frieden, Freiheit, Menschlichkeit, für unsere Grund- und Menschenrechte. Für mich ist derzeit die einzig wählbare Partei die AfD. Ja, ich überlege sogar, ob ich meine parteiiche Neutralität aufgeben und dieser Partei beitrete.

Ich prangerte vor 10 Jahren bereits an, dass Deutschland die Hilfen für die Flüchtlingslager in Syrien und auch andere Hilfen halbierte. Ich warnte vor einer Überlastung unseres Systems und forderte, den Menschen vor Ort in ihrer Heimat zu helfen. Ich fordere auch schon seit 10 Jahren ein Einwanderungsgesetz ähnlich dem kanadischen. Auch sollten Schutzräume für behinderte Menschen erhalten bleiben, aber auch der Schutz von Frauen, Kindern, Familien, alten Menschen und ein Gesundheitswesen, das diesen Namen verdient.

So, nun dürfen Sie mich gerne „Nazi“ oder „rechtsextrem“ nennen. Wenn solche Menschen wie ich für Sie „Nazis“ sind, dann haben Sie in der Schule nicht aufgepasst und später auch nichts mehr dazugelernt.

Gastautorin: Barbara Hammer

## #wirhabenplatz (aber nicht bei uns) – ein Kommentar

Im Nachbarort rumorte es im Dezember durch die Nachbarschaft, denn die Stadt hatte eine Prüfung angekündigt, ob es möglich sei, einen ehemaligen Spielplatz als Containerdorf für sogenannte „Neuankommende“ zu nutzen.

(siehe Bericht aus der lokalen Presse: <https://archive.ph/DEm83>)

Nun ist es besonders interessant zu beobachten, welche Transformation hier gerade stattfindet, wenn man bedenkt, dass die Häuser um den ehemaligen Spielplatz einen der höchsten Bodenrichtwerte in der Region aufweisen.

Böse Zungen könnten ja nun behaupten, die Anwohner entpuppten sich nun als offen rechts(radikale), sogenannte „besorgte Bürger“, weil sie neuankommende „Frauen und Kinder“ nicht gebührend willkommen heißen.

Es ist ja durchaus möglich, dass einzelne der aktuell betroffenen Anwohner noch am 27.02.2022 vor dem Rathaus für die Solidarität mit Kriegsflüchtlingsen gestanden haben. #standwithukraine

Nun wird sich zeigen, wie weit die Solidarität tatsächlich geht:

Im Januar gab es dann einen neuen Bericht in der lokalen Presse:

<https://archive.ph/qe6xE>

Spannend, dass neben dem eigentlichen Bericht von Frau J. extra noch ein Kommentar von Herr M. (Redaktionsleiter) eingefügt wurde, aber ansonsten die Kommentarfunktion deaktiviert ist.

„Ausgrenzung habe laut dem Bürgermeister keinen Platz in Dreieich“ (außer natürlich bei Nichterfüllung eines Medizinstatus 2021/22).

Nicht der auch sei: Es ist beschämend (um in der gleichen Sprachweise zu bleiben), dass Anwohner vom Kommentator M. als ausländerfeindlich stigmatisiert werden, nur weil sie für ihre direkte Lebensumgebung von Mitsprache-

rechten Gebrauch machen wollen.

Wir leben doch in einer Demokratie und die lebt vom Mitmachen. Nicht alle müssen dabei einer Meinung sein.

Dass in diversen Regionen in Deutschland im direkten Umfeld von Wohnheimen mit überwiegend jungen Männern hier und da auch von Problemen berichtet wird, sollte zur Wahrheitsfindung dazugehören.

Mag sein, dass „Kreis und Stadt keine Möglichkeit haben, Zuweisungen abzulehnen“.

Sollten diese aber schlussendlich feststellen müssen, dass die Situation nicht einfach lösbar ist, dann ist es Aufgabe von Stadt/Kreis in die Richtung Land/Bund/EU nachdrücklich klar zu machen, wie die Lage ist, damit an ober(st)er Stelle entsprechend reagiert werden kann.

Dafür unterhalten wir von unseren Steuern diesen Apparat, um Dinge zu regeln. Man kann sich nicht immer nur hinter dem Schreibtisch im warmen Büro verstecken.

Gastautor: Thomas aus Dreieich

## Demos in der Wetterau

**Butzbach Montag 29.01.24**

Demolaufring mit Auto- und Traktoren-Korso

Treffpunkt 17:30 Uhr am Marktplatz. Start ist um 18:00 Uhr

Teilnehmende Fahrzeuge parken bitte unterhalb Viehmarkt-Parkdeck/LKW-Parkplatz

**Büdingen Samstag 17.02.24**

Demolaufring mit Auto- und Traktoren-Korso

Treffpunkt 11:30 Uhr an der Willi-Zinnkann-Halle. Start ist um 12:30 Uhr

Teilnehmende Fahrzeuge parken bitte auf dem Parkhaus vor dem Rathaus.

Werbung für Parteien ist auf der Demonstration nicht erlaubt. Protokoll gegen Parteien sehr wichtig!

# Gewinnspiel

Gewinnen Sie mit unserem Kreuzworträtsel einen

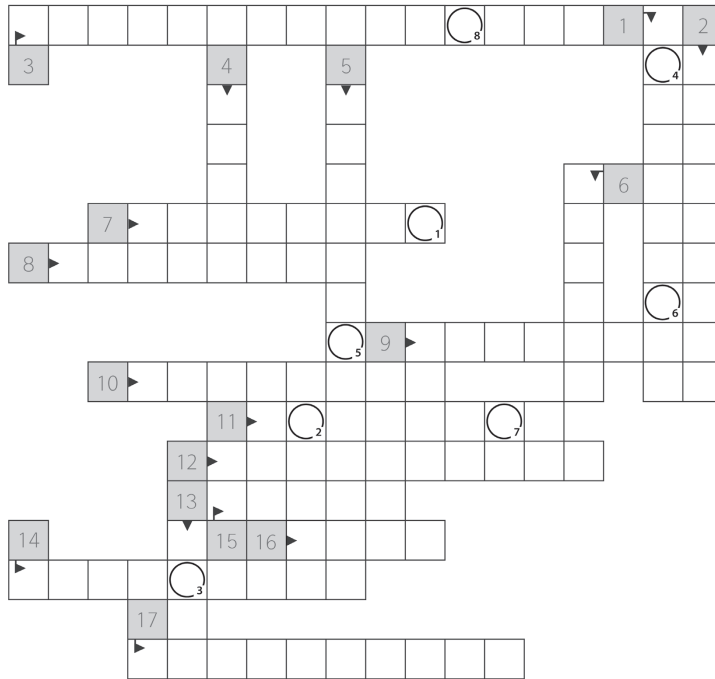
## „Great-Reset-resistenten Handy-Verstärker“,

welcher vollständig ohne eigene Energiequelle funktioniert.

Dazu senden Sie das Lösungswort bis spätestens 29. Februar 2024 an die E-Mail-Adresse [redaktion@klartext-rheinmain.de](mailto:redaktion@klartext-rheinmain.de).

Nach der Auslosung des Gewinners werden wir Sie umgehend kontaktieren. Alle weiteren Details zum Gewinnspiel können Sie bei Bedarf unter [www.klartext-rheinmain.de/downloads/KLARTEXT\\_AGB\\_Gewinnspiel.pdf](http://www.klartext-rheinmain.de/downloads/KLARTEXT_AGB_Gewinnspiel.pdf) einsehen.

- 1=Heimat des Horaff
- 2=Erstes Wort der Abkz. MRNA
- 3=Deutsche Zwangsgebühr
- 4=Defekte Lichtsignalanlage im Bundestag
- 5=Versammlung zum Zwecke der gemeinsamen Meinungsäußerung
- 6=Tierarzt in falscher Position
- 7=Fabelwesen aus Raub- und Huftier
- 8=Synonym für Nichtwissen
- 9=Krankheit, die sich über Ländergrenzen ausbreitet
- 10=Bessere Alternative zu WhatsApp
- 11=Regionale Bürgerzeitung
- 12=Wissenschaftlicher Betrüger
- 13=Politische Abstimmung
- 14=Entwertung des Geldes
- 15=Russischer Bösewicht
- 16=Wurde auch Birne genannt
- 17=Globalistischer Betrug mit dem Wetter



Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



## Die „Twitter-Perle des Monats“ ...

- Bauern rechts
- Stricken rechts
- Zwei Geschlechter rechts
- Kamin rechts
- Fleisch rechts
- Diesel rechts
- James Bond rechts
- Wandern rechts
- Sportwagen rechts
- Grillen rechts
- Müller Milch rechts
- Familie mit Kindern rechts
- Solide Ausbildung rechts
- Haustiere rechts
- wohlerzogene Kinder rechts
- Zöpfe rechts
- Gesellschaftsspiele rechts
- Protest gegen Politiker rechts
- Beschwerden über Preissteigerungen rechts
- Coronaimpfungsnutzen in Frage stellen rechts
- für Volksabstimmungen sein rechts
- kein Geld für Radwege in Peru rechts
- Geld für Ahrtal fordern rechts
- Einhalten der Schuldenbremse rechts
- Lapdance im Kindergarten verbieten rechts
- Ampel ablehnen nicht gendern wollen rechts (aber sowas von!)
- intakte Gasheizung nicht rausreißen wollen rechts
- Grenzkontrollen rechts
- Abschiebung krimineller „Fachkräfte“ rechts
- gegen Klimakleber rechts
- gegen Sachbeschädigung rechts
- Schwurbler rechts
- Lehrer rechts
- gegen breite Radwege rechts
- gegen Steuererhöhungen rechts
- gegen Bürgergeldhöhung rechts
- Kampfsport rechts
- gegen Kantinen-Veganisierung ultrarechts!
- gegen Frühsexualisierung rechts
- Sanktionen im Bürgergeld rechts
- Förderung von Talenten rechts
- Ossis per se rechts!
- öffentliche Sicherheit rechts
- Autofahren rechts
- freie Meinungsäußerung fordern rechts
- Heimatbegriff rechts
- Vorratshaltung rechts
- Bargeld rechts
- 10 Mrd für Indien ablehnen rechts
- Tradition rechts
- Trachten rechts
- Volksmusik rechts
- Protest rechts (wenn nicht grün)
- Atomstrom rechts
- Krawallsilvester ablehnen räächt!
- Kriminalstatistik auswerten rechts
- Mohrenkopf rrrrechts!
- Zigeunerschnitzel rechts
- kulturelle Aneignung sowas von rechts
- FFF ablehnen na, aber sowas von rechts
- Heizen rechts
- warm Duschen rechts
- heiß Baden boah, rechts!
- Haus besitzen superrechts!
- SUVs rechts
- in Urlaub fahren rechts
- Fliegen rechts
- Davos-Clique & Agenda-2030 ablehnen? rechts
- Zensur & digitale Identität sabotieren? rechts
- Schnitzel rechts
- Generalstreik BOH! ALTER! Rechts!
- Harzer Talsperrenmanagement kritisieren rechts
- KLARTEXT lesen ultra-räächts!

Was vergessen?

Bitte hier melden:

[www.klartext-rheinmain.de/kontakt](http://www.klartext-rheinmain.de/kontakt)

Gastautor: The Bubble

# Alles Grün oder was? Das Windrad

Ja, wer kennt sie nicht, vor allem auch in unserer Region begegnen sie einem immer wieder, die Windkraftäder. Des einen Freud, des and'ren Leid. Warum die Meinungen hier so auseinander gehen, wollen wir uns einmal ansehen. Denn als erneuerbare Energie und ganz umweltfreundlich bekannt, darf man doch mal hinterfragen, ob da wirklich alles so „grün“ ist.

Am Anfang steht bei jedem Projekt die Planung, die Finanzierung und die Auswahl des Standortes. Flächen müssen vorbereitet und oftmals gerodet werden, Umweltschützer müssen überzeugt werden sowie Anwohner und die Bevölkerung. Allein schon in dieser Phase fällt auf, dass hier oft ganz andere Dinge im Vordergrund stehen als Bürgerwünsche und Umweltschutz. Denn da, wo Wald und Erholung war, wird nun Lärm und Rodung Einzug halten.

Dass die CO<sub>2</sub>-Bilanz mit einer gesunden Umwelt ein deutlich besseres Ergebnis aufweist, wird meist und im besten Fall belächelt.

Schauen wir uns doch nun einmal die Windkraftanlagen im Detail an, denn bis eine solche Anlage laufen und Strom produzieren kann, wird zunächst ziemlich viel Material benötigt. Bis zu 200 Tonnen Metall, der Großteil davon ist Stahl, ca. 1.600 Tonnen Beton pro Anlage (ziemlich CO<sub>2</sub>-intensiv), Glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK) für die Rotorblätter (nicht recyclingfähig), und dann noch Kupfer, seltene Erden wie Mangan, Selen, Molybdän, Niob etc. Für alle Windkraftanlagen mit Permanentmagnetgeneratoren (z.B. in fast allen Offshore-Anlagen in Europa) brauchen wir noch Neodym.

Neodym - und was ist das jetzt genau? Das ist ein Metall der seltenen Erden und kommt fast ausschließlich aus China. Wie praktisch, denn dann haben wir nichts mit der nicht ganz so glänzenden Umweltbilanz zu tun. Dummerweise werden nämlich beim Abbau ziemlich viele giftige Stoffe freigesetzt, darunter radioaktive Stoffe wie Uran und Thorium, und davon landen dann auch leider einige im Grundwasser. Dass dies in den Abbaugeländen schwerwiegenden Schaden anrichtet, muss wohl nicht erwähnt werden, und leider werden die Schäden am Ökosystem auch in den nächsten Jahren nicht behoben werden können. Forscher glauben, dass die Halbwertszeit von Uran 4,5 Millionen Jahre beträgt. Es dauert



jedenfalls lange, bis man dort wieder gesunden Boden findet. Keine der politischen Agenden zur Rettung des Klimas oder sonst eine Agenda dürfte sich mit einem solchen Zeitraum befassen.

Wenn die Windkraftanlagen dann aber erstmals in Betrieb genommen werden, dann gibt es nur noch ganz tolle saubere Energie! Wirklich? Nun mal abgesehen von dem Schattenwurf und dem Schall, der erzeugt wird, vor allem wenn die Anlage läuft, was ja komischerweise nicht immer zu beobachten ist, werden nicht nur Anwohner und Autofahrer gestört. Auch auf die Tierwelt hat es großen Einfluss, so werden Vögel und Fledermäuse geschreddert, deren Nahrungsquelle, die Insekten, die Pflanzen und Bäume in der Umgebung leiden darunter und eine langfristige Schädigung des Ökosystems ist zu beobachten.

Vor allem in den Offshore-Parks werden Wirbelschleppen beobachtet, die zum Teil kilometerweit Bestand haben, was einen besonderen Effekt hat: Durch die vertikale Durchmischung der Luft wird die Feuchtigkeit in Bodennähe in die höheren Luftschichten gebracht und Trockenheit und Erderwärmung sind die Folgen! So, und wie war das jetzt noch mit der Klimarettung? Zusammenfassend können wir also sagen, wir

haben mit den Windkraftanlagen also eine ganz tolle Lösung für unser Energieproblem gefunden! Deshalb können wir nun auch andere Energiequellen abschalten und die Atomkraftenergie dann von einem Nachbarland ein paar Kilometer entfernt teurer kaufen, auf Wartung und Sicherheit haben wir aber dann keinen Einfluss mehr. Irgendwie müssen wir nun alle nicht richtig in der Schule aufgepasst haben, denn wenn es Ihnen so geht wie mir, dann geht die Rechnung hier nicht auf!

Wir stecken unglaublich viel Zeit, Geld und Forschung in Elektromotoren und brauchen für jedes kabellose Gerät Akkus und Batterien mit Inhaltsstoffen, die wenig zuträglich für die Umwelt sind (Abbau, Entsorgung). Warum forschen wir nicht in z.B. Freier Energie? Jeder kennt Nikola Tesla und seine großartigen Erfindungen. Aber niemand glaubt daran. Könnte da ein Interesse der Wirtschaft dahinter stehen? Freie Energie würde ja wenig bis nichts kosten und damit lässt sich natürlich nichts verdienen und auch keine Macht auf die Menschen ausüben.

Also alles super und grün oder was?



# Ein Leserbrief aus dem Landkreis Fulda von Helmut Seifert: Regierungsrücktritt? (Noch) nicht zu erwarten!

Eine Möhre wird nicht reichen! Die angekündigten Bauernproteste werden weiter stattfinden. Es kam, was kommen musste. Medien warnten die Bauern vor Mitdemonstranten, die auszuschließen seien. Es wird nicht dabei bleiben, dass der Bauernverband dies zum Anlass nahm, sich öffentlich von diesen unerwünschten Mitdemonstranten zu distanzieren. Nach einigen Tagen der markigen Worte und Demonstrationen wird man den Bauern eine zweite oder dritte Möhre vor die Nase halten, nach der dann geschnappt wird und die Hoffnungen auf Veränderungen im Land begraben werden, zumindest vorübergehend.

Nein, liebe Leute, diese mittlerweile mehrheitlich unerwünschte Regierung wird weder gestürzt, noch tritt Sie mit Einsicht ihrer Unfähigkeit zurück. Dies wäre auch noch zu früh. Ihre Aktivitäten zur offensichtlichen Schädigung unserer Wirtschaft und Enteignung der Bevölkerung sind noch nicht abgeschlossen.

Erst Ende 2024, spätestens 2025 wird es soweit sein, wenn das Schlafschaf „Michel“ abrupt aufwacht und merkt, was los ist. Erst dann kann es wieder aufwärts gehen, in einem Land, in dem sich die Mehrheit laut Allensbach-Umfrage nicht mehr frei fühlt. Erst wenn das Land innerlich „zerstört“ und komplett gespalten ist, wird sich etwas ändern.

Wenn Politiker dann das Sagen haben, die für das Land und die Bevölkerung agieren und nicht gegen sie. Einem Land, das nicht mehr 315 Millionen € für Fahrradwege in Peru verschwendet und gleichzeitig die Bundeszuschüsse für Renten um 600 Millionen kürzt. Einem Land, dem 2022 durchschnittliche Brutto-Beamtenpensionen von 3.170 € einer durchschnittlichen Bruttorente von 1.140 € pro Monat gegenüberstehen (Männer 1.318 €, Frauen 962 €). Ist das gerecht? Was stimmt nicht mit uns, dass wir uns immer noch so belügen lassen und die Märchen glauben, die uns erzählt werden?

## DAS ALLERLETZTE: Die Kacke ist am Dampfen!

Den Leuten hängt der Dünnschiss dieser unfähigen Bande von semidebilien Polit- und Wirtschaftsgockeln aus Berlin, Brüssel und Davos zum Halse raus: Oben ist unten, links ist rechts, rechts ist doppelrechts. Einen Tag Heizung an kostet mehr als eine Woche Urlaub auf Teneriffa. Die Leute fressen Hundefutter. Und die Presse ist zu einem Haufen systemtreuer Propagandabratzen verkommen.

### Bauern blockieren das halbe Land? Gut so!

Volksvertreter trauen sich nicht mehr mit den eigenen Bürgern zu sprechen. Und zur selben Zeit brüllen geistig abgekapselte Glühbirnen, es reicht nicht, dass Männer jetzt - verzeihen Sie - „Lustspalten“ haben und Frauen „Pimmel“, nein: Toiletten für alle müssen her! Ob Mensch, ob Tier, ob Zwerg oder Zyklop. Alle zusammen auf dieselbe Toilette. Dort können sie dann - verzeihen Sie - kacken, pissen, oder sich wie der ukrainische Oberschauspieler die Nase pudern oder was auch immer sie dort tun. Keine Privatsphäre mehr. Keine Würde mehr. Alle sind bloß noch entkleidete Seelen in nichtsnutzigen Fleischanzügen, die übereinander hineintrampeln.

### Denn das ist es, was das Land jetzt braucht, verstehen Sie?

Regenbogenfahnen gegen die drohende wirtschaftliche Implosion. Noch 2.000 Geschlechter,

denn die vierköpfigen Nachtkobolde mit Haselnussallergie und Gummibärchenfetisch fühlen sich noch nicht genügend repräsentiert. Das ist alles Realität.

### Ich nehme Ihnen diesen Scheiß nicht ab!

Auch nicht die extra für Sie als Clowns kleideuten Antifanten beim Davoser Weltwirtschaftsforum. Pseudoaktivisten sind das! Mit dieselbetriebenen Bussen wurden die da auf den Berg hochgefahren. Und anschließend in einer auf Kosten der Oligarchen beheizten Turnhalle gendgerecht einquartiert. Das sind Demonstranten? Ich sage zu dieser „TransatlAntifa“: Ihr seid genausowenig zu ertragen wie die Davos-Clique selbst, gegen die Ihr vorgebt zu protestieren. Erbärmlich! **Geht's doch bitte zu den Bauern in die Lehre.**

Thomas Mann und Berthold Brecht würden sich im Grabe umdrehen: Eine einst prächtige, große Kultur, die sich vollkommen verschenkt. Sich von fremden Mächten durchbuttern lässt und sich selbst dabei - verzeihen Sie - ins Gesicht urinert. Ein Trauerspiel!

### Eine durch und durch geistesranke Kapitulation des gesunden Menschenverstandes!

Ihr KI-satirisch-gesnicklinkter Ranicki,  
Quelle: <https://cutt.ly/6wKhkSZI>



## Sie möchten unsere Bürgerzeitung unterstützen?

Liebe Leserinnen und Leser, danke, dass Sie die Bürgerzeitung KLARTEXT lesen! Dies ist bereits die 12. regionale Ausgabe dieser Zeitung, und es macht uns allen großen Spaß, Teil dieser Entwicklung zu sein. Das ist nicht nur das Redaktions-Team, sondern all die anderen fleißigen Helfer, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Wenn Sie wissen wollen, nach welchen Werten wir zusammen arbeiten und wachsen dürfen, lesen sie sich doch unser LEITBILD links unten durch.

In der Zwischenzeit ist auch ein Redaktionsteam in Oberbayern in Gründung und wir kommen unserem Ziel, zu einer nicht zu überhörenden „Stimme der Bürgerschaft“ zu werden, einen weiteren Schritt näher. Und SIE können dabei mitwirken! Eine hohe fünfstellige Anzahl an Zeitungen muss verteilt werden. Wir haben schon ein super Team an Austrägern, aber SIE fehlen noch! Bitte melden Sie sich, idealerweise bei Ihren lokalen Initiativen oder Spaziergängergruppen, wenn Sie Lust haben die Zeitung zu verteilen. Gerne helfen wir Ihnen beim Kontaktknüpfen.

Wir möchten auch „Auslagestellen“ hinzugewinnen. Fragen Sie in Geschäften, Tankstellen und anderen Lokalitäten nach - am besten mit einem kleinen Stapel KLARTEXT in der Hand. Oder Sie kennen einen Laden, wo ausgelegt werden darf? In beiden Fällen bitte Info an uns und schon sind wir einen Schritt weiter.

Und selbstverständlich kostet es auch Geld, eine solche Zeitung zu drucken und zu den Verteilern zu bringen. Das ganze Team, alle Unterstützer machen das auf ehrenamtlicher

Basis. Druck und Logistik müssen aber bezahlt werden. Beides sichert auch Arbeitsplätze hier bei uns in der Region!

Da wir kein Verein sind, dürfen wir keine Spenden entgegennehmen und somit auch keine Spendenquittungen ausstellen. Es darf also lediglich eine „Schenkung ohne Gegenleistung“ sein. Eine finanzielle Unterstützung kann auf drei Arten erfolgen:

- Über Ihre lokale Initiative / Verteiler, oder
- Über unser Konto für Schenkungen, welches wir für solche Zwecke eröffnet haben, auf das Sie einfach Ihre Wertschätzung überweisen können. Hier die Kontodaten: IBAN: BE50 9673 2423 7418 Kontoinhaber: Chris Barth Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung
- Via PayPal: hier die dafür vorgesehene Paypal-Emailadresse: [habicht\\_hugo@hotmail.com](mailto:habicht_hugo@hotmail.com) Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung („Geld an einen Freund senden“).

Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten im Impressum dieser Zeitung oder auf unserer Internetseite. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam viel bewegen!

Von Herzen vielen Dank



## Warum wir immer noch auf die Straße gehen

**„Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben. Bringt mich nur durch rohe Gewalt zum Schweigen! Recht bleibt Recht!“**  
(Gustav Heinemann, ehemals dt. Bundespräsident)

- Wir recherchieren und hinterfragen - seit fast vier Jahren oder schon länger.
- Wir möchten ein demokratisches Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde führen - und sind bereit, dafür aktiv zu werden.
- Wir bauen Netzwerke auf, um uns in Krisensituationen zu unterstützen.

Unsere Gesellschaft steht auf dem Kopf: Statt den Menschen dienen Politik und Wirtschaft immer mehr Großkonzernen und supranationalen Organisationen, welche Macht anhäufen und global oberhalb der Staaten agieren - Gesundheit und Medizin werden zur Ware - Die Ungleichheit wird immer größer - Es werden Gesetze verabschiedet, welche die Demokratie aushöhlen und den Meinungskorridor immer mehr einengen - Wir erleben zu diversen Themen (Kriegs-)Propaganda und Panikmache, die unsere Gesellschaft spaltet. Bitte recherchieren Sie selbst, z.B. bei [www.richtig-informieren.de!](http://www.richtig-informieren.de!)

Wir fordern von der Politik:

- Eine gerechte Bewirtschaftung unserer Ressourcen für alle Menschen in Deutschland, im Einklang mit Natur und Tierwelt, Menschlichkeit und Ehrlichkeit.
- Eine neutrale Berichterstattung zu gewährleisten, multiperspektivisch & investigativ.
- Runde Tische in unseren Kommunen einzurichten zu den Themen gesellschaftliche Zukunftsgestaltung, regionale Zusammenarbeit und Krisenprävention.
- Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen, Friedensgespräche einzufordern, die Neutralität und Unabhängigkeit Deutschlands zu fördern, eine multilaterale Weltordnung gleichberechtigter Staaten zu unterstützen.
- Die Rücknahme der Gesetze, die unsere Demokratie untergraben und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit.
- Die Aufarbeitung der Corona-Krise: Beendigung aller Maßnahmen, Offenlegung der Falschinformationen und der Impfschäden, Hilfe für Betroffene.

Sprechen Sie uns an bei den Spaziergängen! Jeder ist willkommen!

## Leitbild KLARTEXT

**WERTE**  
Wertschätzung, Ehrlichkeit, Authentizität, Keine Bewertung, Lösungsorientierung, Geduld,

### UNSERE PRINZIPIEN

Prozess vor Ergebnis, Beziehung vor Inhalt



Mehr zu unserem Leitbild auf:  
[https://www.klartext-rheinmain.de/downloads/KLARTEXT\\_Leitbild.pdf](https://www.klartext-rheinmain.de/downloads/KLARTEXT_Leitbild.pdf)

### Haftungsausschluss:

Die veröffentlichten Artikel (Stand Jan. 2024) zielen nicht darauf ab, medizinische oder juristische Beratung zu sein oder zu ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr.

Mail: [redaktion@klartext-rheinmain.de](mailto:redaktion@klartext-rheinmain.de)

Web: [www.klartext-rheinmain.de](http://www.klartext-rheinmain.de)

Telegram: [t.me/klartext\\_rheinmain](https://t.me/klartext_rheinmain)

Twitter: [twitter.com/KlartextRM](https://twitter.com/KlartextRM)

Instagram: [www.instagram.com/klartextm/](https://www.instagram.com/klartextm/)

### Montagsspaziergänge in der Region

Frankfurt:	18:00 Uhr	Konstablerwache
Bad Dürkheim:	18:30 Uhr	Wurstmarkt vor dem Fass
Bad Homburg:	18:00 Uhr	Rathausvorplatz
Bad König:	18:00 Uhr	Bahnhof
Bad Kreuznach:	19:00 Uhr	Kornmarkt
Bensheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Bingen:	19:00 Uhr	Parkplatz Gerhausstraße
Breuberg/Odw.:	18:00 Uhr	Rathaus Neustadt
Dieburg:	18:00 Uhr	Marktplatz
Fulda:	18:00 Uhr	Uniplatz
Griesheim:	18:00 Uhr	Rathausplatz
Groß-Gerau:	18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Umstadt:	18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Zimmern:	18:00 Uhr	Rathausplatz
Heppenheim:	18:00 Uhr	Marktplatz
Ingelheim:	18:00 Uhr	Neue Mitte
Kirchheimbolanden:	18:00 Uhr	Römerplatz
Koblenz:	19:00 Uhr	Deinhardplatz
Langen:	18:00 Uhr	Bahnstr./Goethestr.
Mannheim:	19:00 Uhr	Paradeplatz/Kiosk
Marburg:	18:00 Uhr	Elisabeth-Blochmann-Platz

Nieder-Olm:	18:00 Uhr	Rathaus
Ober-Ramstadt:	18:00 Uhr	Rathaus
Reinheim:	18:00 Uhr	Stadtpark
Rödermark:	19:00 Uhr	Urberach Galluskirche
Seeheim-Jug.	18:00 Uhr	Rathaus Seeheim
Viernheim:	18:00 Uhr	Rathausparkplatz
Weinheim:	18:00 Uhr	Amtshausparkplatz
Worms:	18:30 Uhr	Lutherdenkmal

### Mittwochs:

Lorsch:	18:00 Uhr	Mannheimer Str. 34
Roxheim:	19:00 Uhr	Friedhofsparkplatz

Alle Angaben ausschließlich zu Informationszwecken. Verantwortlich sind die Bürger an Ort und Stelle. Weitere Termine siehe auch unter: [t.me/Demotermine](http://t.me/Demotermine), [www.nichtohneuns.de](http://www.nichtohneuns.de) und [t.me/rheinmainstehtaufkanal](http://t.me/rheinmainstehtaufkanal)

Wir sitzen alle im selben Boot - Nur gemeinsam und gut informiert meistern wir die kommenden Herausforderungen!